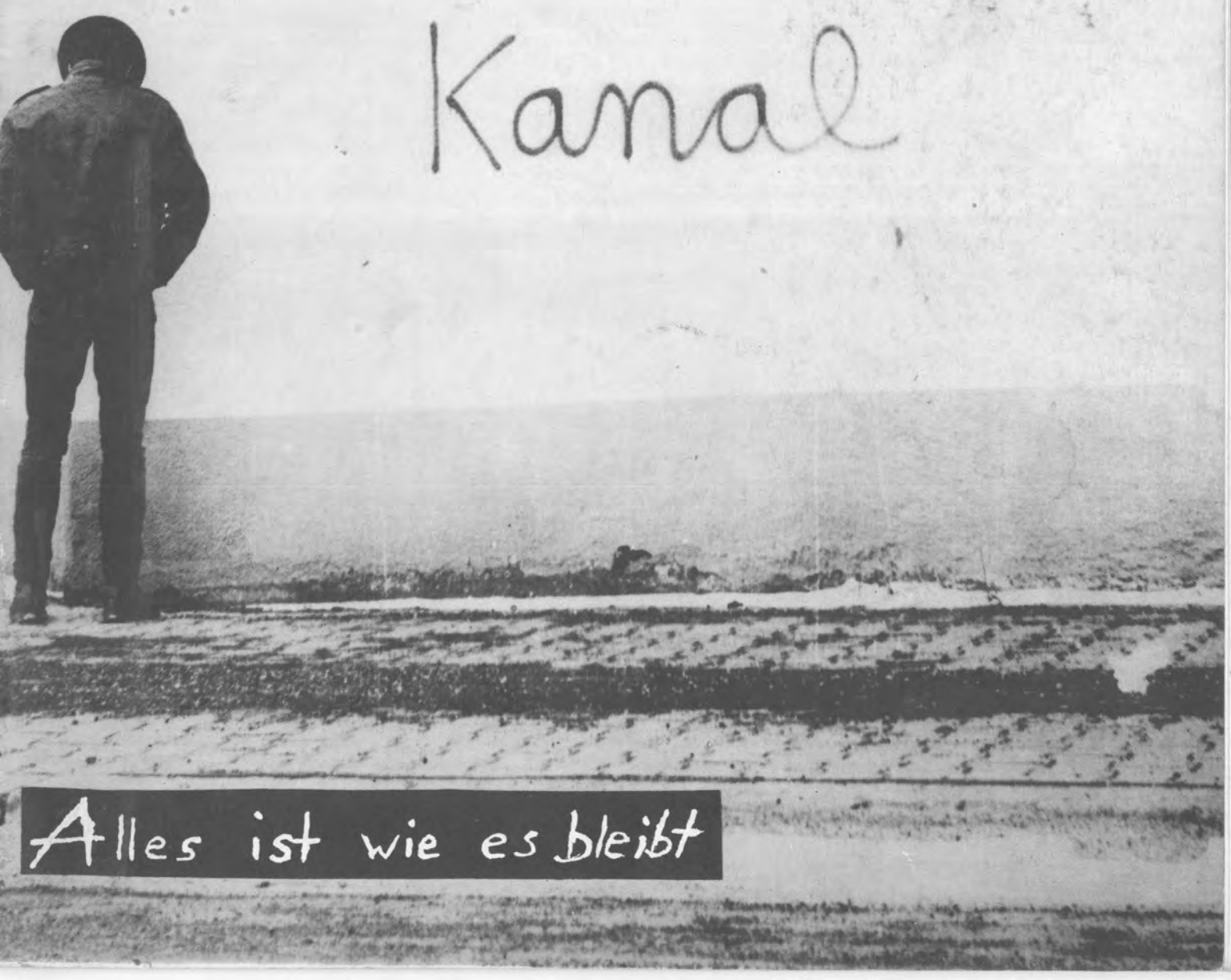
Nullummer

1.50 DM

# Der schwarze Kanal



Alles ist wie es bleibt

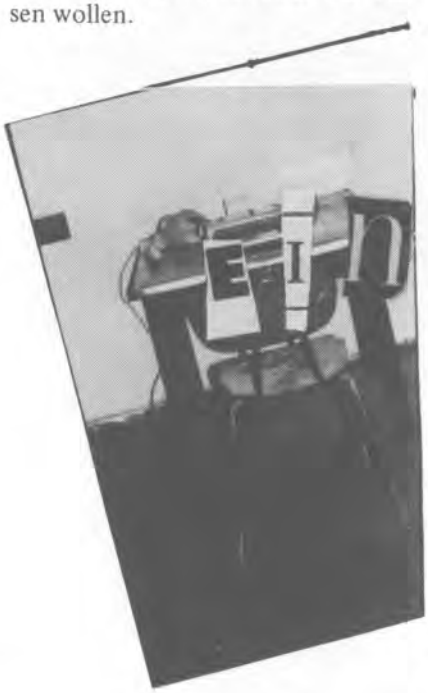
# Der schwarze Kanal

**Wieder mal eine neue Zeitung.**
Aber wozu soll sie gut sein, was will sie erreichen und wen will sie ansprechen. Ich werde versuchen aus meiner Sicht – als einer der Mitbegründer – diese Fragen zu beantworten.

Wichtigster Grund für mich – außer dem Spaß am Zeitungmachen – ist die ungeheure Kommunikationslosigkeit in der Bewegung. Kein Kiez weiß mehr, was der andere macht, und die wildesten Gerüchte laufen um. „Die sind ja voll auf Verhandlungslinie , von denen habe ich gehört, daß sie schon 'nen Vertrag haben, das Haus da ist völlig fertig, die hängen nur noch breit in ihrer Hütte, usw. usw." das soll nicht heißen, daß die Gerüchte völlig falsch sind, es passiert genug Scheisse, aber die Informationslosigkeit führt dazu, daß sich die Scheiße noch verstärkt. Mißtrauen und Resignation machen sich im Nichtwissen breit. Der Besetzerrat kann nicht mehr leisten, als grobe Richtungshinweise zu geben, an die man sich dann hält oder nicht, bzw. irgendwelche konkreten Termine und Actions (Demos usw.) zu beschliessen, – und vielleicht ist das auch gut so.
Aufgabe der Zeitung ist es deshalb, Kommunikation und Diskussion innerhalb der Bewegung zu ermöglichen. Diese Aufgabe kann sie nicht erfüllen, wenn wir uns darin wieder selbst bestätigen, was wir tolle Kerle wir sind,wie lieb, wie phantasievoll, wie kämpferisch, wie konsequent und was weiß ich noch was. So schlecht sind wir ja nicht, aber so toll auch nicht gerade, das weiß jeder (jede wohl auch d.S.) , und wir würden uns und anderen eins in die Tasche lügen, wenn wir so täten als ob. Der Zweck der Zeitung ist aber auch verfehlt, wenn sie sich mit erhobenem Zeigefinger hinstellt, um die wahre autonome oder sonstwie Linie zu verkünden. Dahinter steckt der Wunsch nach der großen Vereinheitlichung, die wir nicht wollen, nicht brauchen und eh nicht zustande kriegen.

Es geht darum, sich möglichst kontrovers über das auseinanderzusetzen, was alles (noch - nicht d.S.) nicht klappt, was wir (noch - auch nicht d.S.) nicht wissen und worüber wir uns über kurz oder lang sowieso in die Wolle kriegen werden. Vielleicht wird die Zeitung auch dann erst richtig gut sein, wenn dauernd und abwechselnd irgend ein Teil der Bewegung stinkig auf sie ist. Es leben die Fettnäpfchen!

Ich höre jetzt schon die Sprüche vonwegen Sceneblatt, und schmoren im eigenen Saft, und was ist mit den Leuten außerhalb, die auch was wissen wollen.




Ich glaube, wir machen uns und die Bewegung kaputt, wenn wir anfangen, uns wie ein Waschmittel oder eine politische Partei werbemäßig zu verkaufen. Mit public-relations-besetzer-Idyllen bescheißen wir gerade die Leute, die mit uns sympathisieren. Meiner Meinung nach ist es auch für diese Leute interessanter und bindet sie mehr an uns, wenn wir ihnen klarmachen, mit welchen Schwierigkeiten wir zu kämpfen haben. Und die Leute, die sich hämisch über unsere Probleme freuen sowie die Herren Soziologieprofessoren, die auf die Probleme zeigen, um uns zu erklären, daß sie schon immer wußten, wo's langgeht, – die können uns scheißegal sein.

keine Leitung:

glaubt an die "/≒!⊤!⊥→/≒≒→.⊤!ϕ±≒ "
*oder* IHR werdet euerm **Untergang** n oc h *unaufhaltsamer* entgegengehen

**V.i.S.d.P.:**
*Evangelis Kouloumbis*
*Wielandstraße 17c*
*7300 Esslingen*

# lieber Leser

**liebe Mollis, liebe Müslis !**

Neulich habe ich folgendes erlebt: In Kladow schlenderte ich am Altersheim vorbei. Nicht ohne Neidgefühle beobachtete ich Omis und Opis pralles Zusammenleben. Den ganzen Tag rumgammeln, Skat spielen und die dicken Torten reinschieben. Und trotzdem: Deswegen würde doch hier in Kladow niemand auf Gedanken kommen, wie sie sich im Erlaß des Herrn und Feldherrn Lummer finden. Oder?

Wir wissen ja alle: die Unterstützung wächst täglich, **es geht voran,** obwohl der Staat immer mal wieder zuschlägt. Daher beglücken wir uns und euch mit einer neuen Zeitung. Wem es auch so geht wie uns, wem sein Haus vorkommt wie ein Sanatorium oder wer einfach mal gerne morgens mit leerem Magen und noch ganz verschlafen mit uns Süßigkeiten naschen will – wer einfach seine Tintenkleckse bei uns loswerden möchte – ist herzlich eingeladen.

Wir geben uns redlich Mühe, Preis und Aufmachung so zu gestalten, daß wir in Besetzer-Cafes rausgeschmissen oder gar von Besetzern finanziell betrogen oder von Omi und Opi in Kladow zum Kuchen eingeladen werden. **Wir reagieren auf jede Unterstützung übermäßig entsetzt.**

Wie mein *Redaktionsassistent* gerade einwirft, können wir noch Leute brauchen, die sich um solchen Kram, wie **Berichte aus den Bezirken, Fotos, Archivmaterial, Schraubenzieher, Kaffee, Müsli**...kümmern. Der *Mann vom Vertrieb* meint, wenn wir alle zwei Wochen erscheinen, wird's ihm zuviel. Und das wollen wir doch alle nicht? Ansonsten – nichts für ungut! Laßt tausend Blüten blumen... und herzlichst

Euer

*Harry Eduard*

*vom* **Schwarzen Kanal**

**P.S.:** *Wir wollen keine Besetzer-Post machen. Einige von uns haben mal bei der Besetzer-Post gearbeitet und sind aufgrund der Wahnsinns-Atmosphäre und ständigen Anmache dort ausgestiegen. Vielleicht sollten wir irgendwann mal eine Diskussion über das „Projekt Besetzer-Post" führen.*

*Wir sind mittlerweile eine – relativ – feste Gruppe von 8–10 Leuten. Zu wenig, wie wir finden. Und weil wir nicht aus anderen Zeitungen abschreiben (wie bei der BP üblich) bzw. alles selber machen wollen – und damit abgehoben werden– sind wir auf Reaktionen und Artikel von euch angewiesen. Deshalb fühlt euch angesprochen, rumzukommen und vielleicht mitzumachen.*

*Anfangs hatten wir uns gedacht, die Zeitung regelmäßig alle zwei Wochen rauszubringen. Eine ziemliche Selbstüberschätzung. Wir garantieren also unregelmäßiges Erscheinen.*

*Unsere* **Kontaktadressen** *sind*

**Kreuzberg 36** –*Oranienstraße 45*
**Wedding** –*Buttmannstraße 16*
**Schöneberg** –*Potsdamer Str. 157 Dennewitzstraße*

*Und übrigens: Unserem Chefredakteur haben wir unbefristeten Urlaub gegeben...*

*ehemalige Besetzerpostler*

Unser „Pate"

inhalts/verzeichnis


Tegel ..... 4 u.5
Eiszeit ..... 6
Lummer u. LuisA ..... 7
6-7-8 ..... 8
Eener ist weg ..... 9
Knast gegen BP ...10 u.11
Spannungen ..... 12
Dialog ohne Ende .... 13
H. wird Vater ..... 16
Geschichten aus dem Alltag ... 17
Südkiez ..... 18
Was war denn das? ... 19
Buttmann's MOB ..... 20
Vorweihnacht '81 .... 21
Termine ..... 22


**Redaktionstreff**

jeden Samstag 15 h
Potse 157

# Gut Holz in Tegel

## Actions zu Tag „X“

**Wilde Flucht durch den Wald. "Da hinten sind sie!" Wir schmeißen uns in den Schnee. Eine Wanne zieht vorbei. Kurze Zeit später sind wir raus aus den Bäumen, am S-Bahnhof Schulzendorf. Vorhin hallte uns noch Hundebellen hinterher.**

**Nachts um zwei ist der Tegeler Forst wirklich gespenstisch, besonders, wenn nur das Knirschen des Schnees unter unseren Schuhen zu hören ist. Trotzdem haben wir eben mindestens 25 Bäume so vernagelt, daß sie schwer abzusägen sind.**

Gestern,Donnerstag,7.1.82,stand plötzlich fest,daß die Rodung für die Autobahn durch den Tegeler Forst losgehen kann,Freitag morgen haben die Bauarbeiter dann angefangen. Deswegen haben wir nachts den Wald unsicher gemacht,wenigstens Schwierigkeiten wollten wir den Ab= holzern machen.Die Schwierigkeiten haben sie am Tage dann aberuns gemacht.Schon morgens wurden die U-und S-Bahnhöfe nach Tegel von einer Lawine von Kontrolleuren überrollt.Etliche Waldbesucher wur- den dabei erwischt.Am S-Bahnhof Schulzendorf wurde nur hinter dem Bauzaun gerodet und einige Leute wegen "Verkehrsberuhigung" fest- genommen.Auf der Tegeler Fuß- gängerzone hatte man schon einige Scheiben mit Sperrholzplatten ab- gesichert,obwohl nicht viel los war. Nachmittags gabs dann doch noch ein paar Aktiönchen,wie einen Mar- sch mit Tannenbaumbränden im Wedding,auch wenn man an roten Ampeln brav stoppte.Um sieben fand dannneine Großdemo ab Wittenberg- platz statt.Ca.3000 liefen in Wider- standsstimmung übern Kurfürstdamm zumFehrbelliner Platz,Sitz der Bau- und Innensenatoren.Erstmalig in WB bestand ein von der POLIZEI verordnetes Helm-und Vermummungs- VERBOT infolgedessenaberdutzende LeuteAbgegriffen wurden.Das Verbot enthält keine gesetzliche Grundlage, es wurde„Versuchsweise"eingeführt. Es wird mit Sicherheit weiter prakt- iziert werden.Verhaltenstip: Alle nur noch total Vermummt auf Demos erscheinen,sonst ist es bald aus mit der Spielerei.

Wenn aber jemand denBau der Au- tobahn immer noch für notwendig hält,so könnte ich ihm erzählen,daß am Sonntag kein Trampen vom Gren- zübergang Staaken möglich war.Von 20.00-21.30fuhr dort ein einziges Auto vorbei. Und für das sollen in Teg- el die Bäume sterben!

Ein Waldschrat

# TEGEL II

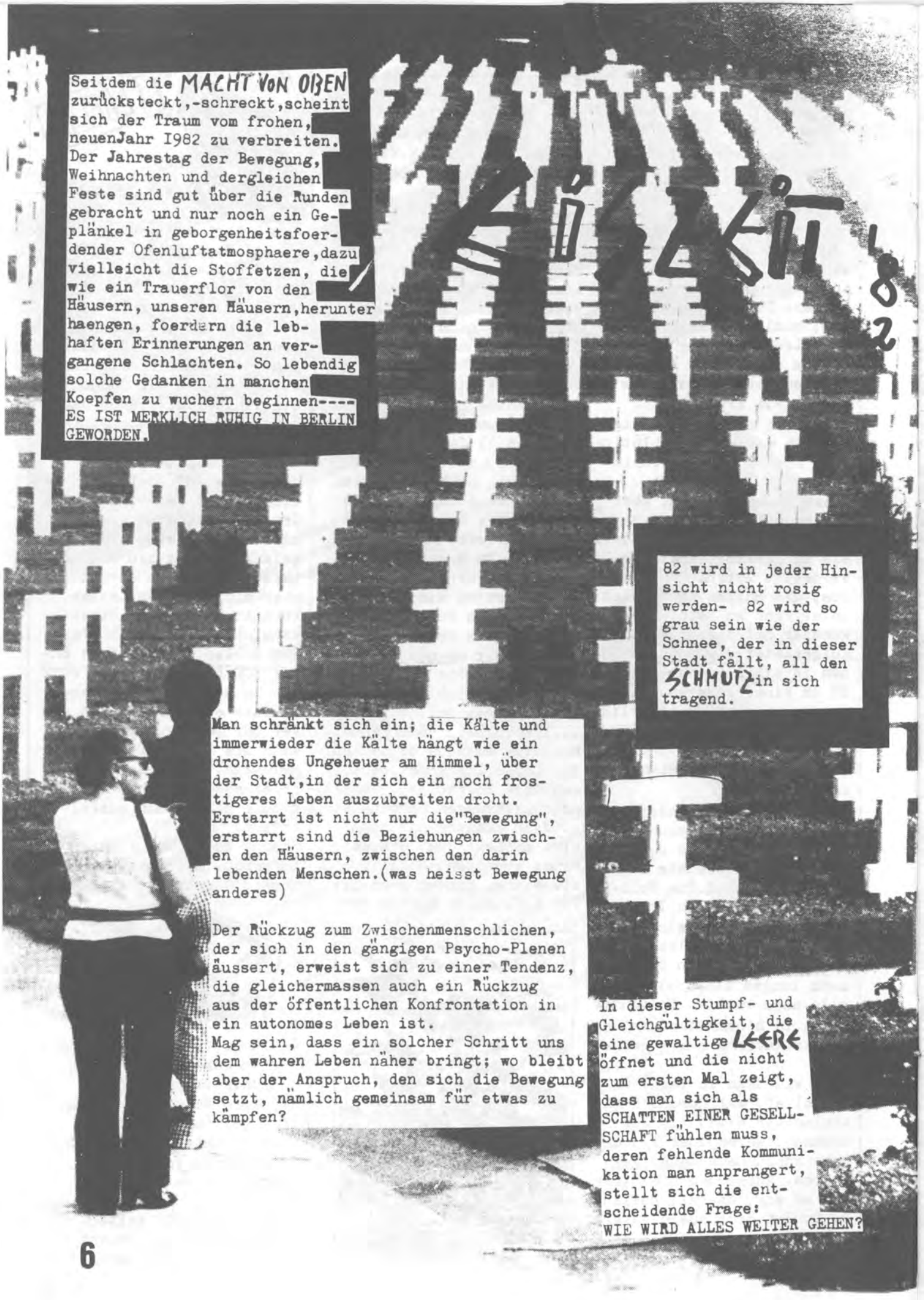
Am Sonntag packte ich es endlich, nach Tegel rauszufahren. Es war sonnig, aber saukalt. Seit Tagen schon habe ich das Gefühl, dass Tegel uns ein bisschen wachrüttelt und wir wieder aus unseren Hausern herauskommen. Die gemeinsamen Demos, endlich wieder 3000-4000 Leute auf der Strasse, nachts dezentrale Aktionen bringen Power rüber, fast ist es wie Frühling.
(es kotzt mich wahnsinnig an, mit welcher Kaltblütigkeit über unsere Lebensinteressen -Wald, Luft...- hinweggegangen wird, aber wem sage ich das)
Doch der Kampf läuft anders als im letzten Jahr. Ich werde das Gefühl nicht mehr los, den Bullen unheimlich unterlegen zu sein. Unverkennbar hat die Gegenseite aufgerüstet. 30 Wannen stehen in einer Seitenstrasse, 20 in einer anderen. Vermummungsverbot, willkürlich werden Leute festgenommen. Ich stehe daneben, unfähig, zu reagieren. Schreien hilft auch nicht.
Dann sind wir im Wald: rechts geht ein Weg, links einer. Links gehts zum Rodungsgelände, rechts zurück nach Tegel.Die Polizeiführung hat ein Interesse daran, dass wir auf der Demoroute bleiben. Und brav wie Schäfchen trotten nach langen Diskussionen alle nach rechts. Natürlich wär's in Schulzendorf an der Polizeikaserne heavy geworden.
Aber was dann in Tegel City ablief, war nur noch ein schlechter Witz. Als wir ankamen, waren über 2/3 der Demo schon nach Hause gefahren. Ausserdem die Strassen so eng, überall Bullen. Du fühlst dich ausgeliefert Wir besetzen die Kreuzung. Wenigstens mal die B's ärgern. Aber die verstehen keinen Spass. Es wird geräumt. Als die letzten in die U-Bahn wollen, werden sie vom S.E.K. noch verprügelt und runtergestossen.
Am Leopoldplatz ist der ganze U-Bahnhof voller Prügelknaben. Wahllos werden Leute rausgegriffen, die aus der U-Bahn kommen,Knüppeleien. Ich fahre ziemlich deprimiert nach Hause. Zum Glück hat Günther mein Zimmer geheizt. Gabi kommt atemlos die Treppe rauf: die Gedächtniskirche ist besetzt! (zum 19. Mal innerhalb von 13 Jahren, welch Phantasie, d.s.) Na toll, denke ich, nach dem ganzen Frust doch noch eine gute Aktion. Das miese Gesamtfeeling bleibt aber.
Ich sehe im Moment echt keine Möglichkeiten, solche Schweinereien wie die Tegeler Autobahn zu verhindern. Und verstehe Detlef gut, wenn er mir abends in der Kneipe erzählt:"Die Zeit von Strassenschlachten, Steine gegen Bullen und so ...ist vorbei. Wenn man die Einsatzkommandos brutal auf die Leute losgehen sieht, zahllose Kopfwunden, Gehirnerschütterungen, Brüche etc. ...dann kannste nur noch eins machen: 'ne einsame Wanne abwarten, Molli vor die Wanne, hinten geht die Tür auf, Molli hinten rein ..."

# TEGEL III

Demo 11. Januar

Was bringt das neue Jahr? Frust! Gestern friedlich mit 3000 Leuten ein Morgenspaziergang (s. "TegelII") durch den Tegeler Forst unter fachkundiger Führung von ca. 300-400 (!) Bullen. Danach beten wir alle für die Bäume- in der Gedächtniskirche- und ziehen dann wieder ab. War auch sinnvoll, da unsere vielberüchtigte Telefonkette 20 bis 30 Leute auf die Beine gestellt hat! Wahnsinn! Heute Grossdemo am Wittenbergplatz. Um an die Demo zu gelangen, muss ich drei Abtatschkontrollen der Bullen über mich ergehen lassen. Am Wittenbergplatz direkt sind eigentlich auch fast nur Bullen. Das bittere Ende: 300 Restunentwegte werden in der Martin-Luther-Strasse eingekreist und unter der Bedingung, dass sich die Demo auflöst, freigelassen. Helmträger und Frierende mit Schal oder Kapuze sind schon ausfiltriert.
Schock durch das riesige Aufgebot, die totale Ohnmacht? Abschreckung geglückt

?Wird jetzt wieder,wie nach der Fraenkelufer-Räumung, Andachtstimmung für die nächsten Monate herrschen? In Tegel hatten wir die Chance gestern, den Baupatz zu stürmen. Vertan! Heute hatten wir keine Chance, irgendetwas zu erreichen. Was soll's. Es geht weiter. Der Winterschlaf darf nicht bis ins nächste Jahr dauern!



Seitdem die MACHT VON OBEN zurücksteckt,-schreckt,scheint sich der Traum vom frohen, neuenJahr 1982 zu verbreiten. Der Jahrestag der Bewegung, Weihnachten und dergleichen Feste sind gut über die Runden gebracht und nur noch ein Geplänkel in geborgenheitsfoerdender Ofenluftatmosphaere,dazu vielleicht die Stoffetzen, die wie ein Trauerflor von den Häusern, unseren Häusern,herunter haengen, foerdern die lebhaften Erinnerungen an vergangene Schlachten. So lebendig solche Gedanken in manchen Koepfen zu wuchern beginnen---- ES IST MERKLICH RUHIG IN BERLIN GEWORDEN.

82 wird in jeder Hinsicht nicht rosig werden- 82 wird so grau sein wie der Schnee, der in dieser Stadt fällt, all den SCHMUTZ in sich tragend.

Man schränkt sich ein; die Kälte und immerwieder die Kälte hängt wie ein drohendes Ungeheuer am Himmel, über der Stadt,in der sich ein noch frostigeres Leben auszubreiten droht. Erstarrt ist nicht nur die"Bewegung", erstarrt sind die Beziehungen zwischen den Häusern, zwischen den darin lebenden Menschen.(was heisst Bewegung anderes)

Der Rückzug zum Zwischenmenschlichen, der sich in den gängigen Psycho-Plenen äussert, erweist sich zu einer Tendenz, die gleichermassen auch ein Rückzug aus der öffentlichen Konfrontation in ein autonomes Leben ist.
Mag sein, dass ein solcher Schritt uns dem wahren Leben näher bringt; wo bleibt aber der Anspruch, den sich die Bewegung setzt, nämlich gemeinsam für etwas zu kämpfen?

In dieser Stumpf- und Gleichgültigkeit, die eine gewaltige LEERE öffnet und die nicht zum ersten Mal zeigt, dass man sich als SCHATTEN EINER GESELLSCHAFT fühlen muss, deren fehlende Kommunikation man anprangert, stellt sich die entscheidende Frage:
WIE WIRD ALLES WEITER GEHEN?

**Lummer und Luisa**

*LuisA mit einem Kreis um das „A."*
*LuisA ist eine Ratte.*
*Luisa ist eine Ratte, weil sie wirklich eine Ratte ist. Sie sitzt im Laden des besetzten Hauses Potsdamer Straße 157 in Berlin-West.*

Heinrich Jodokus (Bonaparte) Lummer ist Innensenator in dieser Stadt.

*LuisA ist klein,* auch der Herr Lummer ist nicht sehr groß und erpflegt bei Stellungnahmen zu kontroversen Themen stes ein eine gewisse Milde vortäuschendes Lächeln aufzusetzen.

*Niemand käme auf die Idee, eine Ratte „liberal" zunennen, eine Ratte ist schließlich nicht „liberal", sondern vielmehr ein Nagetier.*

Seit der Herr Lummer Innensenator in dieser Stadt ist, gibt es wieder dieses böse deutsche Wort vom „Vergasen" , man hört es, ausgesprochen von braven Bürgern, als Kommentar zu Demonstrationen, beim Vorbeigehen an einem besetzten Haus, als allgemeines Murmeln.
Man hört es in den Sanierungswüsten von Kreuzberg und Schöneberg – von denen, die selber am schlimmsten betroffen sind, man hört es an einer

Stelle, an der ein 18–jähriger Demonstrant in den Tod getrieben wurde, an einer Stelle, an der ein Berliner Polizist lakonisch meinte: „das ist nur der erste von euch!".

Lummer und *LuisA.*
*Die Ratte sitzt im Schaufenster*
Der Innensenator sitzt im Schaufenster der Nation.

LUMMERLUMMERLUMMERLUMMERLUMMERLUMMER
LUMMERLUMMERLUMMERLUMMERLUMMERLUMMER
LUMMERLUMMERLUMMERLUMMERLUMMER STEINE
LUMMERLUMMERLUMMERLUMMER STEINESTEINE
LUMMERLUMMERLUMMER STEINES TEINESTEINE
LUMMERLUMMER STEINESTEINES TEINESTEINE
LUMMER STEINESTEINESTEINESTEINESTEINE
STEINESTEINESTEINESTEINESTEINESTEINE
STEINESTEINESTEINESTEINESTEINESTEINE

wie heißt es so schön, wer zuletzt lacht, lacht am besten.

wer im moment lacht, das ist wohl klar. die frage ist, wer am ende lachen wird. denn das ende wird kommen, wenn die RATTEN aus ihren löchern kommen. laßt uns auf die ratten warten, denn dann ist es an uns, über all die b ergangene scheiße, die von irgendwelchen verdrehten VERTRE–TERN DES VOLKES initiiert worden ist, in ein herzhaftes lachen auszubrechen.

das ist doch kein weltuntergang! nur ein kleines feuerwerk, das über manchen städten losgehen wird und man wird sich aus sicheren stellungen unter der erde daran erfreuen, wie sich die untertanen des königs ludwig XIV am schauspiel der OBRIGKEIT erfreut haben.

natürlich nur gewisse menschen. die VERANTWORTLICHEN nämlich. es muß ja weiter regiert werden, wo kämen wir sonst hin? fragt sich, über wen regiert werden soll. über ein paar blinde maulwürfe wahrscheinlich.

die so blind sind wie ein großteil der sich "menschen" schimpfenden bevölkerung. ich verspreche euch das paradies, aber nur, wenn ihr an mich glaubt. (...)

Deshalb glaubt an mich und eure verdammten(...)

das TAUBE HERZ

# 6-7-8 Sonst gibt's 'ne heisse Nacht

Wenn heute im Besetzerrat oder Ähnlichem jemand anfängt, von den Leuten im Knast zu reden, dann passiert fast immer dasselbe: Betretenes Schweigen, auf einmal wollen nicht mehr vier gleichzeitig reden, schnell ein anderes Thema, Erleichterung.

Das schlechte Gewissen geht um. Jeder weiß noch, daß das einmal anders war. Jeder erinnert sich noch an das einzige Dogma, daß die Bewegung hatte: Keine friedliche Lösung, solange noch jemand im Knast sitzt! Inzwischen ist man klammheimlich von dieser Forderung abgegangen. Keine Randale mehr bei irgendwelchen Horrorurteilen, die Forderung nach Freilassung der Leute nicht einmal mehr als Pflichtübung auf den Flugblättern – wir haben angefangen, „Realpolitik" zu betreiben.

Nur – war es denn realistisch, überhaupt mit der Besetzerei anzufangen? Oder haben wir bisher nicht (fast) immer das Unmögliche angefangen und gewollt und damit doch einiges erreicht? Bestand unsere Stärke nicht darin, daß wir eben keine „Politik der Sachzwänge" betrieben haben? Wenn wir uns an das halten, was in dieser Gesellschaft und unter den jetzigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen als „möglich" erkennbar ist, dann können wir gleich nach Hause gehn und uns zu Papi und Mami vor den Fernseher setzen.

Die Verdrängung des Gefangenenproblems hat aber auch üble Auswirkungen auf die Bewegung. Eine Bewegung, die es hinnimmt, daß Leute, die mitmachen, eingeknastet werden, opfert zumindest unbewußt diese Leute ihrem politischen Kalkül – das ist die zynische Seite der Realpolitik. Außerdem, wenn wir es als Schicksal hinnehmen, daß immer wieder Leute weggefangen werden, wie sollen wir dann unsere Angst vor den Bullen und Zivistreifen überwinden, wenn es wieder notwendig wird, auf die Straße zu gehn. Dann geht das Einschüchterungskalkül der anderen Seite auf. Dann geht eben kaum noch einer auf die Straße. Und daß die regierenden Herrschaften mit uns Schlitten fahren werden, wenn nicht mehr die Drohung einer unkontrollierbaren Randale besteht, dürfte klar sein.

Aber auch aus der Sicht derjenigen, die so schnell wie möglich eine Verhandlungslösung anstreben, müßte das Fallenlassen der Freilassungsforderung unsinnig sein. Das Abgehen von unseren Forderungen hat doch bisher noch nie ein Entgegenkommen der anderen Seite zur Folge gehabt, sondern immer nur eine Zurücknahme in ihren Angeboten. Die Angebote sind nun einmal dazu da, uns von weitergehendem abzubringen. Und jeder Flohmarkthändler weiß; daß man nicht mit der Minimalforderung beginnen darf, wenn man irgendetwas will. Und wieso sollen wir nicht mal wieder ein Signal setzen, in dem wir unsere Forderungen wieder hinaufschrauben.

Und nocheinmal, was ist eigentlich unrealistisch ander Forderung, die Leute freizulassen? Doch nur, daß die Politiker erklärten, sowas sei nicht drin. Dasselbe haben sie auch schon von anderen Sachen erklärt, und auf einmal ging 's dann doch. Diese Leute beherrschen das Spiel mit den Verhandlungen und Forderungen.
Wenn diesen Leuten genug eingeheizt wird, dann geht auf einmal, was gestern noch unmöglich war. Allerdings heizt man ihnen nicht ein, indem man seine Forderungen zurücknimmt. (In-

dem man sie nur verbal äußert, allerdings ebenfalls nicht.)
Die Frage ist also, wie heizen wir genug ein, und das liegt wieder bei uns. Mal ganz realistisch!

# I. Eener ist weg, keener weeß wo

Keine Panik, sondern 36 Stunden abwarten. (Bis dahin hat er/sie vorm Haftrichter gestanden und kommt entweder raus oder kriegt nen Haftbefehl oder kommt als Frau gleich in die Lehrter Str., als Typ bleibt er meist zwei Tage in der Gothaer Str. und kommt dann nach Moabit).

Ermittlungsausschuß anrufen, besser hingehen. Tel. 652400

Bullenwachen durchtelefonieren, wenn du sicher bist, daß sie jemand gekrallt haben, um zu erfahren, wo er/sie ist. (Friesen-, Koch-, Gothaer Str.)

Anwalt benachrichtigen, bei dem die Prozeßvollmacht liegt bzw. eine vom Gekrallten vorher unterschriebene Prozeßvollmacht dorthin bringen. Wenn keine Prozeßvollmacht da ist, dauert es etwas länger.

– Der Anwalt erfährt Buchnr. und Aktenzeichen. Das Aktenzeichen erfährst du auch beim Pförtner am Gericht, wenn du den Namen des U-Häftlings weißt.

– Durch das Aktenzeichen erfährst du den zuständigen Staatsanwalt (vor Anklageerhebung) bzw. den zuständigen Richter (nach Anklageerhebung), bei dem du den **Wäscheschein** und die **Besuchserlaubnis** beantragst. Das Amtsgericht Tiergarten, Turmstr.91, ist von Montag bis Freitag 9 – 13$^{00}$ Uhr geöffnet.

## II. Ihr wißt nu wo, und wollt nu hin

**Wäscheschein**: brauchst du, damit die nicht in Anstaltskleidung rumloofen, sondern ihre eigenen Klamotten anziehen können. Da kannste auch so Sachen wie ne Pfeife oder Kontaktlinsen oder so mit reingeben. Den Wäscheschein (wirklich nur Wäsche) kriegste s.o. beim Staatsanwalt oder Richter. Der Wäscheschein ist an die bestimmte Person gebunden, die ihn beantragt, darf nicht weggeschmissen werden und mußte beim jedenmal Klamottenhinbringen mitbringen.

**Besuchserlaubnis**: Ein Besuch alle zwei Wochen mit jeweils maximal drei Personen für ne halbe Stunde. Wenn keine drei Personen reinkommen, Beschwerde schreiben! Besuchsschein s.o. beim Richter bzw. Staatsanwalt beantragen: zur Begründung schreiben, daß de wichtige Bezugsperson, gut Freundin/Freund bist oder so. Für den Besuchsantrag brauchste Ausweis/Paß und Aktenzeichen. Wäsche am besten beim Besuch mitbringen. Außerdem 18 Mark in 1DM und 2DM-Stücken mitbringen, da kannste für den/die Gefangenen Tabak, Kaffee usw. ausm Automaten ziehen.

– **Sonderbesuch**: Kannste beantragen für Besucher aus Westdeutschland oder wenn de mitm Richter quatschst, daß Angelegenheiten erledigt werden müßten (Wohnung, Arbeit, Uni) usw.usf. Kannst auch verlängerten Sonderbesuch beantragen (eine Stunde). Am besten mit dem Richter quatschen.

– **Einkauf**: Jeder in U-Haft hat die Möglichkeit, für 60 DM pro Woche im Knast einzukaufen (spezielle Knasteinkaufslisten für Lebensmittel, Kaffee, Tabak, Kosmetikkram usw.). Dieses Geld kann von draußen aufs Knastkonto eingezahlt werden (Buchnr. nicht vergessen, erfahrt ihr beim Rechtsanwalt).

– **Pakete**: Zu Weihnachten, Ostern und zum Geburtstag können jeweils ein Paket reingeschickt werden. Informiert euch vorher genau, was und wieviel da rein darf, (beim Knast direkt), sonst kommen die Pakete nicht an.

– **Zeitungen**: Antrag auf Zeitungsabos muß von drinnen gestellt werden. Staatsanwalt bzw. Richter genehmigen. Bis dahin Zeitungen, Broschüren usw. einzeln im Streifband reinschikken.
Wichtig: Eigentumsvorbehalt draufschreiben, also folgender leichtverständlicher Spruch gehört auf jede Streifbandsendung:
„Inhalt dieser Sendung bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt wird. Zurhabenahme ist keine Aushändigung im Sinne des Eigentumsvorbehalts."
(Es sollten Aufkleber gedruckt werden).
Deser tolle Spruch bedeutet, daß die Zeitungen an den Absender zurückgeschickt werden müssen, wenn sie aufgrund ihres „gefährlichen" Inhalts nicht dem Gefangenen gegeben werden.

– **Bücher**: Genehmigung durch den Richter nach Antrag s.o. (genaue Titel, Verfasser- und Verlagsangabe ist notwendig). Danach kann die Liste an einen Buchladen geschickt werden und an Freunde, damit sie dann in dem Buchladen löhnen. In die Lehrter Str. können auch gebrauchte Taschenbücher geschickt werden.

– **Radio–Fernsehen**: Antrag läuft wie oben, danach erst können die Sachen von draußen reingebracht werden.

– **Briefe**: Es sollten viel mehr Briefe nach drinnen geschrieben werden, denkt dran, daß sie zuerst vom Richter gelesen werden! Briefmarken zum Zurückschreiben beilegen.

Quatscht untereinander (auch mit den Anwälten), wie ihr die Eingefahrenen unterstützen wollt, sollt, konnt .....machts!

**Unsere Quelle und Adresse für Informationsaustausch: jeden Mittwoch 18$^{00}$Uhr Cafe Krautscho, Willibald-Alexis-Str. 42, 1-61**

**Freiheit für Alle**

# KNAST GEGEN BP

An die Genossinnen, Genossen, alle die sich mit uns solidarisieren und dies auch in Form von Knastarbeit ...zum Ausdruck bringen. Der das schreibt, ist einer von denen, die am Tag x eingefahren sind, im Zusammenhang mit etwa 8–10 Knackis aus der Besetzer-Szene. „Zusammenhang heißt hier: informiert werden, die hier einsitzen, die hier einsitzen, außerdem sei man sich sicher, daß der Rest die Ansicht teilt. Der eigentliche Anlass dieses Schreibens ist die BP (Besetzerpost); vorweg aber noch einige andere Dinge.

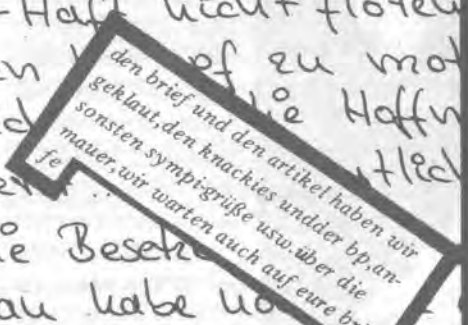
1. In Bezug auf Euer letztes Rundschreiben an P.Köther [illegible] Freitag:

Jeder von uns ist wohl interessiert, mit anderen (die auf Demos, ...) eingefahren sind, Kontakte aufzunehmen. Dies ist nur oftmals schriftlich möglich, wobei auch dies von der Scheiß-Anwaltschaft zensiert wird. Denn jeder von uns ist gezielt in irgendeine Ecke oder Station inhaftiert, sodaß keine Kontakte untereinander entstehen können. Ganz selten ist es der Fall, daß mal zwei, die wegen Landfriedensbruch... drin sind, zusammen Hofgang haben, und die anderen 23 Stunden bist du ja in Einzelhaft.

Für viele von uns ist es selbstverständlich daß der Kampf in dem KZ trotz aller Repressionsmaßnahmen seitens der P- Abteilung, der Anstaltsl... mit der selben Härte weitergeführt werden muß, wie draußen. Deshalb ist es auch von dringender Notwendigkeit, daß hier einfunktionierendes Informationsnetz aufgebaut wird, um auch mit anderen Knackis, die drauf sind und vor allem mit Ausländern innere Unruhe zu stiften, um auch andere Widerstandsformen als Hungerstreik (der von anderen Knackis meist nicht mitgetragen wird) realisieren zu können, um unseren Zielen (Kampf gegen die Unmenschlichkeit der Haftbedingungen, Abschaffung der Isolationshaft, Auflösung der KZ's) ein Stück näher zu rücken. Daß dies nur möglich ist durch intensive Knast- und Mitarbeit von draußen, dazu bedarf es keiner weiteren Erklärung.

Viele von uns haben das Problem, daß Nahestehende (Freundinnen, Kumpels) und vor allem Leute die auch festgenommen aber wieder draußen sind, von den Schweinen der P-Abteilung, die in unseren Fällen meist zuständig sind, keine Besuchsgenehmigung erhalten. Somit ist es auch keine Seltenheit, daß einige 6-8 Wochen keinen Besuch erhalten und dann eben Kontakte kurzfristig wieder abreißen. Oftmals kriegen dann noch Leute von sogenannten linken Anwälten Sprüche vorgesetzt wie: laß dir mal hier drin nix zu Schulden kommen, damit die zu erwartende Bewährung nach 6-8 Monaten U-Haft nicht flöten geht. Leute dann noch weiterhin für den Kampf zu motivieren ist ein Unding, vielmehr schleicht sich dann die Hoffnung ein: um jeden Preis raus!

Jetzt zum eigentlichen Punkt: die Besetzerpost. Uns reichts endgültig!!! Man habe noch nie allzuviel von der BP gehalten, doch die letzte Nummer (30) war eine Kampfansage an alle Gefangenen hier im KZ. Daß die Idioten, die die BP rausbringen, noch nie viel für uns übrighatten und des öfteren Artikel schrieben, die mehr gegen als für uns gerichtet waren, war bekannt. Der Artikel Seite 24 Nummer 30 Strategiediskussion... wo der Feind am stärksten ist, stellt für uns den absoluten Höhepunkt dar. Hier werden wir, alle die zwecks Steinwurf, Gefangenenbefreiung, Plünderung... kurz, alle die in Zusammenhang mit der falschen Wohnungsbaupolitik und Sanierungspolitik, gegen das Gewaltmonopol von Spekulanten, gegen die Sozialen Mißstände etc. inhaftiert wurden, aufs Äußerste diffamiert, beleidigt und auf ganz dreckige Weise bloßgestellt, von einem miesen Verräter, der auch nach 1 Jahr Kampf immer noch nicht begriffen hat, daß wir im Jahr '81 und nicht im Jahr '68 leben, nur dazu noch in seinem Artikel die Tatsachen gegen uns verdreht.

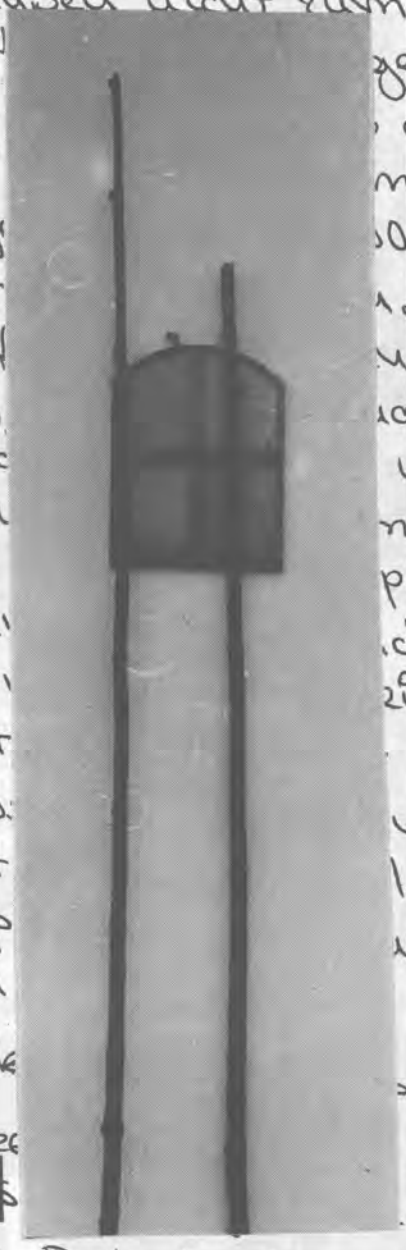


seinem Artikel die Tatsachen gegen uns verdreht. Hier wird eindeutig Stimmungsmache gegen uns betrieben.

*Hier wird eindeutig Stimmungsmache gegen uns betrieben. Es ist bekannt, daß das Verhältnis zwischen Gefangenen und Bewegung draußen nicht zum besten bestellt ist, was Unterstützung , Knastarbeit ... angeht. Leute, bei solchen Artikeln wundert es uns nicht, daß die Kluft zwischen Euch draußen und uns drinnen immer größer wird. Die BP hat(te d.S.) eine Auflage von 7000-8000 , spricht somit einen großen Teil von Sympathisanten an. Bei solchen Artikeln, die die dann lesen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn diese uns dann isolieren, wenn bei Knastdemos noch 300 - 500 Leute den Arsch hochkriegen, kurz wenn es um Knast und Gefangene geht, sie nichts mehr damit zu tun haben wollen. Wie sollen wir hier drin den Kampf gegen die bestehende Scheiße führen, wenn wir dann solche Artikel in der BP lesen müssen. Wir müssen es als eine Provokation ansehen, wenn diese Verräter weiterhin ihr dreckiges Blatt als Instand-Besetzer-Post titulieren und somit den Anschein in der Öffentlichkeit erwecken,Ziele der Besetzer, der Gefangenen propagandieren (wir setzen alles unverfälscht d.S.) . Unsere Bitte, unsere Forderungen an Euch:*

1. *Wir wollen hier keine BP mehr sehen.*
2. *Darauf einzuwirken, daß d eren Ziele nicht die unseren sind und wir somit nichts mehr gemein haben*
3. *Daß der Brief bei Euch in der nächsten Knastgruppe vorgelesen wird und die Anwesenden aus den Häusern dies zur Kenntnis nehmen.*
4. *Falls Ihr die nötige Zeit habt, kopiert den Brief, damit dies auf den Besetzerräten vor allem in Kreuzberg und Schöneberg (? d.S.) auch zur Kenntnis genommen wird und sie ihrerseits entsprechende Maßnahmen beschließen.*
5. *Daß die Anlaufstellen der BP dies zur Kenntnis nehmen und ihren Betrieb einstellen.*

*Die Gefangenen*



Strategie-Diskussion

## ...wo der Feind am stärksten ist

Als vor nicht ganz einem Jahr bei einigen Banken die ersten Scheiben zu Bruch gingen, hatte man allgemein Verständnis für die „wütende Jugend." Denn die über 600 leerstehenden Häuser gegenüber 80 000 Wohnungssuchenden waren ein handfester Skandal, der ohne Scherben nie so deutlich ins Bewußtsein aller Bevölkerungsschichten gelangt wäre.

Doch war es mit dem Verständnis schnell vorbei, als sich die Gewalttätigkeiten scheinbar sinnlos auch gegen ‚Tante Emma-Läden', Privatautos und öffentliche Einrichtungen richteten. Jeder Steinwurf fing an, der gesamten Instandbesetzer-Bewegung zu schaden.

I. Mit der Grunewald-Demo, bei der wahllos Autos und Fenster von einer kleinen Gruppe Vermümmter demoliert wurden, gelang es insbesondere „Bild" und „BZ", alle Instandbesetzer als eine Bedrohung für die Allgemeinheit darzustellen.

Der zu dieser Zeit ins Amt marschierende Innensenator H. Lummer hatte leichtes Spiel. Der militante Teil der Besetzerszene war berechenbar und ließ sich zur allgemeinen Stimmungsmache gegen Instandbesetzer einspannen. Das heißt: Krawalle waren durch Abwesenheit der Polizei vermeidbar, durch entsprechende Anwesenheit nach Belieben provozierbar. Jedes noch so harte Vorgehen gegen Besetzer konnte mit dem sogenannten Chaotentum gerechtfertigt werden.

II. Beispiel Anti-Haig-Demo: Sie sollte eine Friedensdemo werden. Also nahm man kurzer Hand ca. 50 Leute in Vorbeugehaft. Die Rechnung g[illegible] Im Anschluß lieferten ca. 400 meist vermummte Personen in der Goltzstraße dem riesigen Polizeiaufgebot den gewünschten Steinhagel. Sie wurden auf die Kreuzung Winterfeldplatz/Hohenstaufenstr. gedrängt, wo für die Pressefotografen und Fernsehteams ein 3stündiges Vor- und Zurück Spiel veranstaltet wurde. Als genug brennende Barrikaden, vermummte Steinwerfer und „ängstliche" hinter Schutzschildern kauernde Polizisten gefilmt und fotografiert worden waren, genügte ein Befehl und der gesamte Winterfeldplatz wurde in kürzester Zeit geräumt.

Wieder hatte Lummer den Beweis, daß die ganze Besetzerbewegung ein Haufen krimineller Chaoten ist. Die sogenannte „Berliner-Linie" konnte ohne nennenswerten politischen Widerstand unter den Tisch fallen, da es den Oppositionspolitikern, ausgenommen denen der A.L., immer schwerer fiel, sich hier und da für das Instandbesetzerproblem stark zu machen. Der Weg für die Räumungen im September war frei.

III. Wäre der Schweigemarsch nach dem Tod von H.J. Rattay friedlich verlaufen, hatte Lummer's Stuhl ernsthaft ins Wackeln geraten können. Doch konnten ca. 50 bis 100 Vermemmte der gut inszenierten Provokation der Polizei nicht widerstehen, obwohl zur allgemeinen Gewaltlosigkeit aufgerufen wurde. Wieder hatten sich die „Chaoten" zu Lummers Handlangern machen lassen. In der „Potze" war die Hölle los.

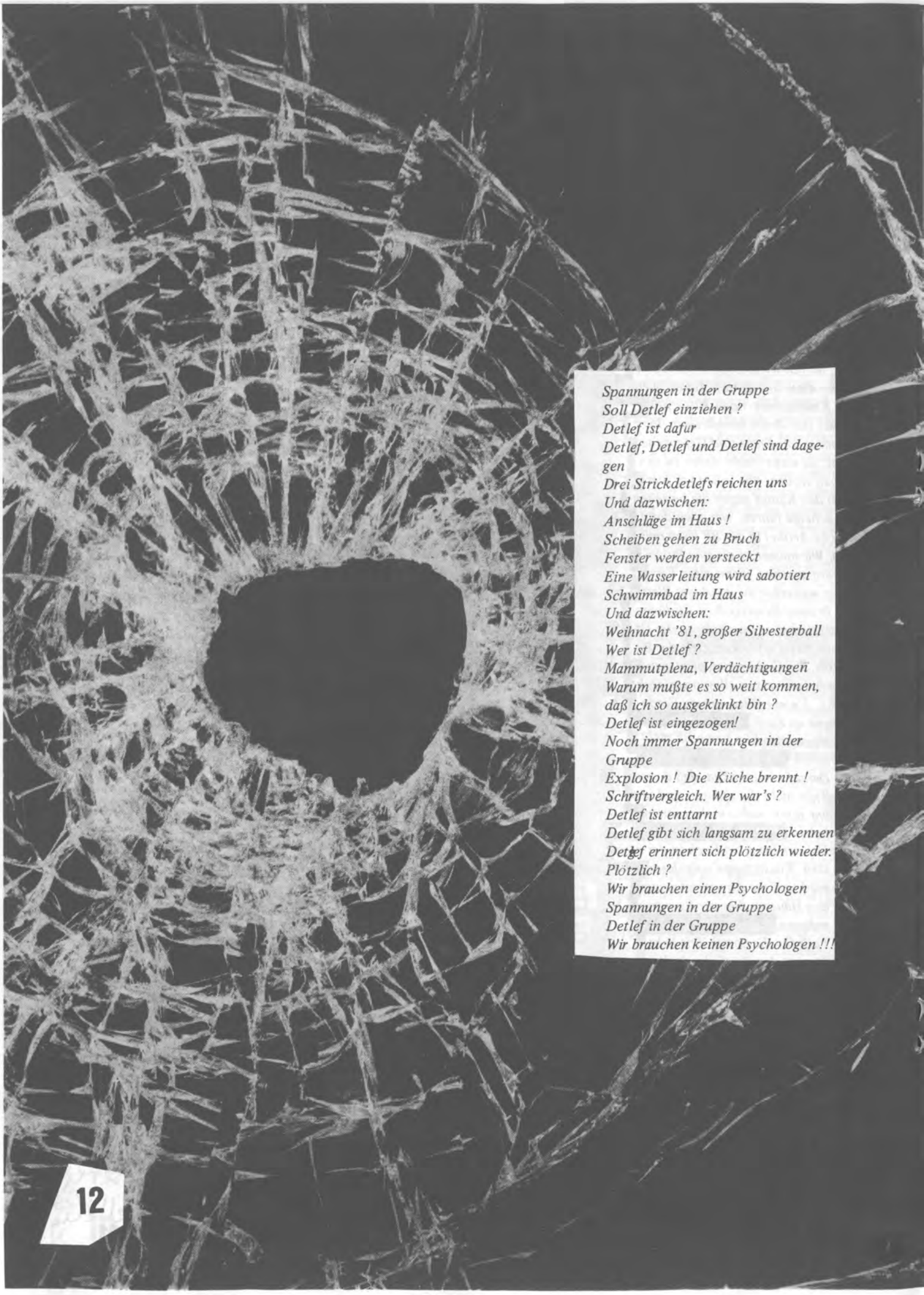
So konnte v. Weizsäcker es sich erlauben, Neuwahlen in Aussicht zu stellen, falls die SPD ihrem Mißtrauensantrag bleibe. Angesichts der massiven Zerstörungen in der Potsdamer Straße, die für jedermann noch wochenlang sichtbar waren, wäre eine absolute Mehrheit für die CDU drin gewesen. Die SPD zog ihren Antrag zurück. Lummer blieb.

Das Verhältnis zwischen Instandbesetzern und der Öffentlichkeit hat sich im Laufe des Jahres rapide verschlechtert. Die ganze Bewegung ist in eine kriminelle Ecke gestoßen worden. Die Folge ist, daß sich die Bürgerwehren eines regen Zulaufes erfreuen. Sprüche wie „alle in den Osten", „ans Arbeitslager", „Rübe ab" oder „immer feste druff" sind Symptome für eine Grundstimmung, die sich eine Bewegung, die sich im Recht fühlt und etwas verändern will, nicht leisten kann. Nur durch gezielte gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit kann der ramponierte Ruf der Instandbesetzer repariert werden. Es hat keinen Sinn, ein System da zu bekämpfen, wo es am besten bewaffnet ist.

*Stephan* BP 30

Euch in der [illegible] Anlaufstellen der BP dies zur Kenntnis nehmen und ihren Betrieb einstellen.

Die Gefangenen



*Spannungen in der Gruppe*
*Soll Detlef einziehen ?*
*Detlef ist dafür*
*Detlef, Detlef und Detlef sind dagegen*
*Drei Strickdetlefs reichen uns*
*Und dazwischen:*
*Anschläge im Haus !*
*Scheiben gehen zu Bruch*
*Fenster werden versteckt*
*Eine Wasserleitung wird sabotiert*
*Schwimmbad im Haus*
*Und dazwischen:*
*Weihnacht '81, großer Silvesterball*
*Wer ist Detlef ?*
*Mammutplena, Verdächtigungen*
*Warum mußte es so weit kommen, daß ich so ausgeklinkt bin ?*
*Detlef ist eingezogen!*
*Noch immer Spannungen in der Gruppe*
*Explosion ! Die Küche brennt !*
*Schriftvergleich. Wer war's ?*
*Detlef ist enttarnt*
*Detlef gibt sich langsam zu erkennen*
*Detlef erinnert sich plötzlich wieder.*
*Plötzlich ?*
*Wir brauchen einen Psychologen*
*Spannungen in der Gruppe*
*Detlef in der Gruppe*
*Wir brauchen keinen Psychologen !!!*

# Der Dialog hört nicht mehr auf!

Anfang November '81 erreichte uns ein Brief aus Bonn, mit der Mitteilung, daß seit dem 2. Juli '81 eine Enquete-Kommission unter Vorsitz des Junge-Union-Führers Matthias Wissmann "Jugendprotest im demokratischen Staat" eingesetzt ist, die die Aufgabe hat, "Ursachen, Formen und Ziele der Proteste junger Menschen, der sich beispielsweise in Demonstrationen , Gewaltanwendung, bewußtem Hinwenden zu alternativen Lebensformen oder teilweise auch in resignativer Abwendung von der Gesellschaft äußert, zu untersuchen". (Zitat aus dem ersten Bundestagspapier; man beachte den Rechtschreibfehler). Weiterhin enthielt dieser Brief eine Einladung zu einer *nicht öffentlichen Anhörung* mit ca. 30 Jugendlichen, die zur Vorbereitung einer *öffentlichen Anhörung* am 30. November '81 in Bonn dienen sollte. Als Antwort darauf, sandte der **Schöneberger Besetzerrat** folgenden Brief an die besagte Kommission:

*Bezüglich Eurer Einladung an eine von uns Berliner Besetzerinnen haben wir Euch folgendes mitzuteilen:*
*Wir haben uns köstlich amüsierf. Damit Ihr Euch die Mühe nicht ganz umsonst gemacht habt, schreiben wir Euch, was wir von Eurer Kommission halten. Schon mit Eurem Thema macht Ihr Euch lächerlich.*
*Mag sein, daß es Euch Schweißperlen auf die Stirn treibt, wenn wir vor Eurer Bürokratie und Euren Schlägertrupps (Bullen und BGS) nicht mehr einfach davontennen. Mag sein, daß es Euch schlaflose Nächte bereitet, wenn Ihr an Euer Jungwählerpotential denkt. Nur ist das nicht unser Problem, unseres ist, wie wir Euch von Euren Sesseln vertreiben können. Sinn und Zweck eurer Expertenrunde ist doch nur, die "Protestkrankheit" zu diagnostizieren und die Mittel zu finden, uns wieder zu integrieren.*

*Das läuft sowieso darauf hinaus, uns in gute und böse Elemente bzw. integrationswillige und kriminelle zu spalten.*
*Von solchen Alternativen haben wir die Schnauze voll; Ihr knastet uns ein und wir sollen Euch dabei noch helfen. Mit der einen Hand ladet Ihr uns ein, mit der anderen räumt Ihr unsere Häuser.*

*Damit Ihr wißt, wo's langgeht:*
*Die Jugend könnt Ihr nicht zum Patienten machen, wenn das System krank ist. Massive Kriegsvorbereitung, permanentes Risiko radioaktiver Verseuchung, Ausbeutung der dritten Welt,*

*Umweltschmutz überall, legales Spekulantentum mit unsefem Wohnraum, lügende Politikermäuler: das sind die Symptome der Krankheit, die wir bekämpfen.*
*Im übrigen verstehen wir nicht, wofür Ihr uns eigentlich braucht. Verfassungsschutz und Polizei unterhalten doch ein ganzes Heer von Spitzeln, Provokateuren und sonstigen Asozialen, die inzwischen bestimmt über jede beliebige Information über uns verfügen. Wendet Euch an die entsprechenden Büros und Computer einschlägig bekannter Organisationen und Ihr bekommt das, was Ihr braucht, kostenlos. Ebenso sind bei zahlreichen Heimsuchungen durch die grünen Horden, unter Führung speziell dafür ausgebildeter Rechtsverdreher (sogenannte Staatsanwälte), sicherlich etliche Exemplare unserer Schriften und Publikationen beschlagnahmt worden. Fragt doch mal, ob Ihr auch ein paar bekommt, ansonsten sind sie auch auf dem freien Büchermarkt erhältlich.*
*Wenn Ihr tatsächlich bis hierhin gelesen habt, dürfte Euch klar sein, daß Ihr zu Eurer Patientenbegrabung keine/n hinschicken, schon gar nicht eine einzelne Person, unter Ausschluß der Öffentlichkeit.*
*Folgende Möglichkeiten bleiben Euch noch:*

*– Zur öffentlichen Anhörung am 30. 11. '81 im Bundestag ladet Ihr eine von uns zu benennende Delegation von ca. 150 Personen ein, darunter zahlreiche Gefangene, und Ihr reserviert uns ein Flugzeug, Unterkunft und Verpflegung. (Sollte das im Zuge der Sparmaßnahme des Bundershaushaltes nicht möglich sein, so reichen auch zehn Flugtickets und der Rest kommt per Stop).*
*–Ihr garantiert öffentliches Rederecht im Bundestag*
*–Keine Redezeitbegrenzung*
*–Wir reden, Ihr habt zuzuhören*
*– Nach Vollendung dieses Dialoges freies Abzugsgeleit nach Berlin (West)*
*– Ansonsten habt Ihr jederzeit die Möglichkeit, uns in unseren Häusern zu besuchen und könnt Euch anhören, was wir Euch zu sagen haben. Wir garantieren Behandlung gemäß den Statuten der Genfer Konferenz und freies Rückzugsgeleit in die Bundeshauptstadt.*
*Mit verständnisvollen Grüßen*
*der schöneberger besetzerrat*

Am 23. November nun, fanden sich so ziemlich alle geladenen Gäste in Bonn ein, um sich gegenseitig *nicht öffentlich anzuhören*. Unser Fehlen wurde anfangs nicht bemerkt und unser Brief unterschlagen (au weia, d.s.), bis jemand von Netzwerk Berlin (welch Freude, d.s.) auf dessen Existenz hinwies und ihn *nicht öffentlich zur Anhörung* vorlas. Sofort erreichte uns eine Flut von Antwortschreiben von fast allen Mitgliedern der Kommission, in denen uns mitgeteilt wurde, daß sie unsere Einladung annähmen. (um Gottes Willen, d.s.) Hier der leerreichste von allen:

Eines Mannes Reed

*Sehr geehrter Besetzerrat,*
*Ihr Brief hat mich, ehrlich gesagt, betroffen gemacht. Ich gebe auch zu, daß er mich nicht amüsiert hat. Ich möchte daher versuchen, auf diesem Wege mit Ihnen ein Gespräch zu beginnen. Da ein Gespräch nach meiner Meinung besteht aus Reden und Zuhören, möchte ich nun, nachdem ich Ihnen "zugehört" habe, selbst reden. Ich tue dies in der Hoffnung, wieder von Ihnen etwas zu hören.*

*Das was mich so betroffen gemacht hat, ist die abgrundtiefe Enttäuschung, die aus Ihrem Brief spricht. Es ist offenbar eine Enttäuschung, die das Ergebnis vieler Erfahrung mit staatlichen Institutionen und Personen ist.*

*Ich könnte es mir nun einfach machen und sagen, ich selbst habe ja mit diesen staatlichen Institutionen nichts zu tun. Ich bin ja Pfarrer. Aber ich habe mich eingelassen (*auf einen Bund mit dem Teufel ? d.s.*) auf die Mitarbeit in dieser Enquete-Kommission. Damit muß ich mir diesen Schuh des Staates auch anziehen. Und ich will das auch ohne Wenn und Aber tun.*

*Zweifellos haben Sie Recht mit der Feststellung, daß es sich hier nicht ausschließlich um Jugendprotest handeln kann. Ich habe den Eindruck, Sie als Jüngere haben lediglich noch in mancher Beziehung eine höhere Empfindlichkeit und größere Bereitschaft, sich mit bestimmten Erscheinungen in diesem Staat und in dieser Gesellschaft nicht abzufinden.*

*Den "demokratischen Staat" gibt es sicher nicht . Genausowenig wie es den Himmel auf Erden gibt. Ich meine allerdings, daß dieser Staat weitaus demokratischer ist als alle seine Vorläufer auf deutschem Boden und das ist ja auch schon etwas.*

*Über Sinn und Zweck dieser "Expertenrunde" haben Sie bereits eine feste und abgeschlossene Meinung. Das ist schade. Wäre es nicht so, dann könnte ich vielleicht darauf hinweisen, daß wir den Sinn und Zweck unserer Arbeit in Ihrem Brief nicht zutreffend beschrieben sehen. Ich könnte darauf hinweisen, daß wir uns durchaus einig sind in der Zielsetzung, auch solche Dinge herauszufinden, die nicht zu Lasten der Protestierenden, sondern zu Lasten des Staates gehen. Ich könnte darauf hinweisen, (*na tu's doch, d.s.*) daß wir, wenn wir diese Dinge herausgefunden haben, Vorschläge in Richtung auf Staat und Gesellschaft machen wollen, wo dort etwas zu ändern ist. Aber wie gesagt, Sie wissen ja schon, wozu diese Kommission da ist.*

*Daß unser System krank ist, wem sagen Sie das ? Wäre es das nicht, bräuchten wir solche Kommissionen nicht. Daß es krank ist, ist aber immerhin noch ein Zeichen dafür, daß es lebt. Tote sind nicht mehr krank* (wem sagen Sie das? tote brauchen keine wohnung, d.s.) .

*Es ist eigentlich auch schade, daß Sie uns wegen genauerer Informationen an die staatlichen meist heimlich arbeitenden Einrichtungen verweisen. Sie zeigen damit, daß Sie uns nicht glauben, daß wir tatsächlich mit Ihnen reden wollen. Jemand, über den ich Informationen einhole, ist kein Gesprächspartner, sondern ein zu Observierender. Meinen Sie nicht, daß das zu wenig ist, um sich zu verstehen ? Und wir wollen Sie versthen. Wir wollen hinhören. Wir wollen wissen, was Sie so verletzt hat, daß Sie so reagieren. So schlimm sicher die Erlebnisse der vergangenen Monate in Bärlin für Sie waren (*was meint der eigentlich, war doch ne geile zeit, d.s.*), ich möchte nicht glauben, daß das der einzige Grund für Ihre Verweigerung ist. Sie haben doch wohl eine politische Perspektive (*jetzt kommt honecker, d.s.*), Sie haben doch sicher analysiert, was so* **Alles Faul** *ist bei uns !*

*Zu den von Ihnen genannten Möglichkeiten für ein Gespräch (ich habe tatsächlich bis dahin gelesen) :*

keines Mannes Reed

*Da bei Ihrem tiefen Mißtrauen gegenüber staatlichen Organen und damit auch uns gegenüber Ihre Bereitschaft, nach Bonn zu kommen, mit Bedingungen verknüpft ist, die wir als Kommission wohl kaum werden erfüllen können – auch wir tagen nicht im Plenarsaal des Bundestages – ,möchte ich lediglich auf den letzten Vorschlag eingehen. Ich fasse ihn als Einladung auf, nach Bärlin zu kommen. Wir Kommen gern (*ich und mein kaplan, d.s.*). Auch ich komme gern. Der Termin ist sogar schon eingeplant. Es wäre schön, wenn Sie es einrichten könnten, im Januar mit uns zu sprechen. Wir werden voraussichtlich so um den 18. Januar herum kommen. Paßt es da ? Bis dann also mit freundlichen Grüßen*

*Horst Seeger*

Dieser Brief hat uns restlos überzeugt. Und wir antworteten prompt:

*nun ist also das unglaubliche geschehen: der schöneberger besetzerrat ist diplomatisch anerkannt. wir nehmen euer angebot zur aufnahme von "friedensgesprächen" zur kenntnis.*

*daß ihr mit uns reden wollt, hat uns nicht überrascht !*

*ja, kommt doch einfach vorbei.*

*wir fürchten nur, daß euer besuch für euch einige probleme ergibt. wenn ihr angesichts eures kommens von einem exklusiven, exotischen abenteuerurlaub träumt, müssen wir euch enttäuschen. hausfriedensbruch und unterstützung einer kriminellen vereinigung sind das risiko, das ihr auf euch nehmt. wenn euch selbst das nicht schreckt, wird euch unser programm hautnah mit unseren problemen konfrontieren:*

*– Wie auch ihr sicher schon mitbekommen habt, sitzen eine menge leute von uns im knast - sie sind dort zum schweigen verurteilt. damit wir zusammen mit ihnen eine veranstaltung machen können, fordern wir euch auf, daß ihr euch storno dafür einsetzt, daß sie an diesem tag urlaub bekommwn. (*oh no – und ihr auch, ihr fuckin müslis, d. s. auf urlaub*) Wenn ihr mit uns reden wollt - dann mit allen !*

*– Danach zeigen wir euch gerne noch einige historische stätten der bewegung.*

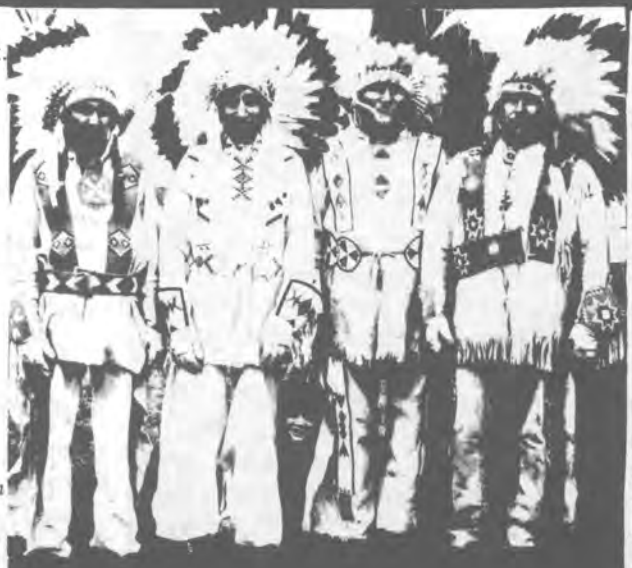
*– Später könnt ihr an einigen praktischen aktionen der instandsetzung teilnehmen (schon mal fenster eingesetzt oder eine müllaktion gemacht* (schon mal fenster eingeschmissen oder aus müll barrikaden gebaut? d.s.) *? )*

*– last but not liest habt ihr etwas mit einer öffentlichen anhörung unserer forderungen zu tun und dann habt ihr es auch schon fast geschafft.*

*parallelgespräche mit senatspolitikern halten wir für äußerst unpassend, da wir selber reden können.*

*feuer una flamme für diesen staat*
*etc etc*
*der schöneberger ätzerrat*

Unser Seelsorger Horst schickte uns daraufhin einen netten weihnachtsgruß.



*sehr geehrter Herr Besetzerrat,*
*Sie müssen schon sehr verschrobene Vorstellungen von uns als Personen und als Kommission haben. Die besten Feindbilder sind offenbar die, die man sich sorgsam erhält und pfelgt. Ich möchte es einmal ganz offen sagen: Mich stört Ihre verbale Kraftmeierei. Sie kommen mir vor, wie die homerische Beschimpfung der Helden vor def Schlacht (*homer ist vor 2 wochen ausgezogen, was soll das? d.s.*). Was soll daas! (*nicht abschreiben, d.s.*) Wir haben nicht die Absichtmmit Ihnen in einen Schlagabtausch zu treten, es geht hier nicht um den Nachweis, wer der Stärkere ist.*

*Zu Ihrem offenbar verschrobenen Bild von unserer Kommission: wir haben wahrscheinlich weniger unmittelbare Nacht als Sie. Die einzige Nacht, die wir haben, ist die, deutlich zu machen, daß es sich lohnt, miteinander zu reden, daß es möglich ist, sich zu verständigen und daß zum sich verständigen gehörtm ernsthaft darauf zu achten, was der andere meint. Wenn wir davon etwas hinüberbringen können zum politischen Establishment und zu Ihnen, dann haben wir etwas erreicht. Das ist unsere ganze Nacht.*

*Was den Urlaub für Ihre einsitzenden Kollegen (*und den sätzer,d.s.*) betrifft, da kann ich und wohl niemand aus der Kommission irgendwelche Versprechungen machen. Woran ich allerdings sehr interessiert bin, das ist, auch mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir werden zu klären haben, wie das möglich ist.*

*Das Programm, das Sie verschlagen, klingt gut. Ich kann mir vorstellen, daß mich (*und meinen kaplan, d.s.*) das interessiert.*

*Auf Ihre Frage, "wer wann wie" kommt, kann ich eigentlich auch noch nicht sehr viel Genaues sagen. Es ist auf jeden Fall vereinbart, das die ganze Kommission nach Bärlin kommt. Wir haben allerdings nicht die Absicht, mit dem ganzen Selbstdarstellungsbrimborium aufzutreten, das so abläuft, wenn die offizielle Politik sich in der Öffentlichkeit zeigt. Wir werden uns wahrscheinlich aufteilen, um möglichst viele Informationen und Eindrücke zu sammeln.*

*Als Termin war der 18. Januar vorgesehen. Da soll es jetzt aber Schwierigkeiten geben. Ich weiß also selbst nicht genau, wann es sein wird (*frag doch mal den kaplan, d.s.*).*

*Mit wem wir sprechen möchten, also z.B. auch mit Senatsätzern, möchten ich und mein Kaplan gerne selbst entscheiden. Es ist ja nicht so, daß wir uns dort über Sie erkundigen wollen. Der Satz: "Eenes Mennes Reed est keenes Mennes Reed, men mess See heren alle bbeed" gilt wohl auch im Reed, also hier. Zum Problem der Gorillas: ich halte mich nicht für so bedeutend.*

So weit Horst. Leider haben wir uns zu diesem netten Brief noch keine Antwort ausgedacht, sonst würden wir die hier auch noch abdrucken (gähn). Also denkt euch was aus.

# WeIhNACHT '81

Jetzt werde ich endgültig Vater. Zum dritten Mal innerhalb eines Jahres schwängerte ich die gleiche Frau. Eine Abtreibung kommt nicht mehr in Frage.Ich erfahre es am 1. Weihnachtsfeiertag. Schöne Bescherung. Gevögelt haben wir in letzter Zeit äußerst selten.Gabi wird scheinbar vom bloßen Ansehen schwanger.

Sie sei nur gekommen, um das 'Risiko' abzuholen, sagt sie. Ich lache frage,wie Weihnachten war. Prächtig,sagte sie,Ich bin schwanger! Uns fehlen die Worte.Es ist nicht das erste Mal.Unausgesprochen klar ist nur, daß diesmal nicht abgetrieben wird. Sag doch was, meint sie. Verkrampfter Humor bestimmt die Szene. Die nächsten 20 Jahre sind gelaufen. Zusammenziehen ? Besser nicht.Horror beim Gedanken an zukünftige Elternabende. Horror beim Gedanken an das Gesicht der Leute, die es erfahren. Ab jetzt kein Jugendlicher mehr zu sein, " Verantwortung' als Lebensinhalt,nicht mehr Freiheit.

Gabi fährt erstmal nach Dänemark. Solange sie noch hier ist, soll es keiner erfahren.Das Abendessen mit den Anderen ist unerträglich. Danach zu dritt mit Uwe im Zimmer. Auch er weiß es nicht. Er merkt die Spannung und geht raus. Wieder allein mit Gabi. Ich möchte am liebsten abhaun und von Allem nichts mehr sehen. Doch wir tun das wahrscheinlich einzig richtige in dieser Situation : wir vögeln.Aufpassen brauchen wir ja jetzt nicht mehr.

Gegen Mitternacht fahre ich sie nach Hause. Sie fährt morgens um 6nach Dänemark.Rückfahrt im Auto : was

mache ich jetzt ? Oranienstraße - kaufe Tabak im Max und Moritz . Ein Tisch ist voll mit meinenHausbewohnern. Keine Lust,mich dazuzusetzen. Haue ab und fahre ins Schlehmil. Treffe dort Mell. Wollte eigentlich nur ein Bier trinken.Belangloses Geschwätz mit Mell. Dem gehts auch beschissen, Er will nach Australien auswandern. Schäfer werden. Als Schlehmil zumacht,entführen mich der Rest Stammsäufer einschließlich dem Wirt Paul ins Basement, der sogenannten Kiezdisko in 61. Saufen bis gegen 5. Saufen und Labern und Saufen. Unter anderem entpuppt sich der Knabe , den ich auf dem letzten Besetzerrat fürn Zivi gehalten habe, als ein Gast von Detlef K., der seit zwei Wochen bei uns wohnt, – Kommunikationsstruktur in besetzten Häusern ...

Besoffen fahre ich nach Hause. Auf die Frage, warum ich schlechte Laune habe, erzähle ich es Detlev und Rüdiger. Ausgerechnet Detlev und Rüdiger. Die beiden nerven mich seit Tagen ganz besonders.

Aber meine Laune ist nicht erst schlecht, seit ich weiß, daß ich Vater werde. Dieses abgefuckte Weihnachts-"fest" in der ZK 57. Dieses verzweifelte Beschwören von Harmonie und Gemeinschaftsgefühl. Dieses Auf- die-Probe -stellen von Gemütlichkeit und kollektiver guter Laune ; die Probe wird erwartungsgemäüß nicht bestanden.

Dieses Fest der Liebe, bei dem es in einem Mietshaus am Kottbusser Damn zu einer Massenschlägerei zwischen betrunkenen Türken und ausgeklinkten Junkis kommt,wo es durch Zufall keine Toten, sondern nur Schwerverletzte gibt.

Dieser heilige Abend, an dem unser Freund Jochen wieder zu drücken anfängt.

Diese schlechte Laune, diese gedrückte Stimmung, wo man auch hinkommt, wen man auch trifft.

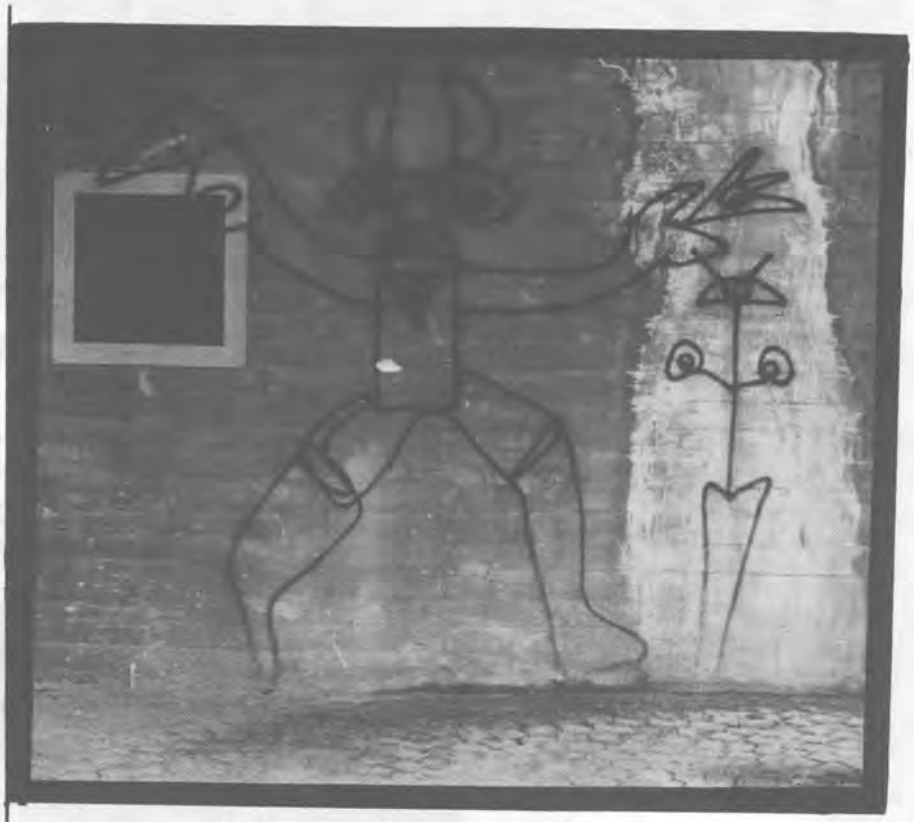
Und plötzlich diese sogenannte Kommandoerklärung dieser sogenannten Breiten Armee Fraktion (BAF) , die sich besser "Dumme Armee- Fraktion" oder "Gorilla Stupida" nennen sollte: Man zündet einen Müllcontainer an und hält das überflüssigerweise für eine revolutionäre Aktion. Die Nacht davor erklärten die gleichen beherzten junger Menschen U- Bahn Leuchtschilder und Ampeln kurzerhand zum Feind und machten ihnen den Garaus. Früher dauerte die Verblödung länger.

Heute zögerte ich das Aufstehen bis kurz vor Einbruch der Dunkelheit hinaus. Die Angst , Opfer der Eigenen Lustlosigkeit zu werden, trieb mich schließlich aus dem Bett. Die niederschmetternde Gemütlichkeit des Frühstücks wurde duch die Anwesenheit der BAF bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Der Tag war gelaufen, wie schon des öfteren.

Ich schreibe ungern. Ich bin es auch nicht gewohnt. Und ich bin Froh, daß ich es nicht gewohnt bin. Über mich selbst zu schreiben, ist ein Weg , sich mitzuteilen, der erst notwendig wird, wenn man sich im Gespräch nicht mehr mitteilen kann. Das Gefühl gegen Wände zu reden ist mir nicht neu. Es mag bisweilen auch in der Art , sich mitzuteilen,begründet sein. Aber nicht nur.

Naja – ich werde jetzt erstmal Vater. Der Namenswettbewerb läuft bis Ende August.

*Ein Fragment aus : "Mein revolutionärer Alltag"* H.



# SERIE : Geschichten aus dem Alltag

## *164. Folge*

Als ich vor ca. fünf Wochen ( nicht mehr ganz nüchtern ) *(tststs .die säzz)* von einer wilden Party kam,fuhr gerade ein Bulli an mir vorbei,der mich dazu veranlasste,meinen Arm mit ausgestrecktem Finger grüßend in seine Richtung zu heben.Nachdem sich das Ganze nach Fahrbahnwechsel des Bullis wiederholte,standen die B.. plötzlich mit quietschenden Reifen neben mir (fast gegenüber der Polizeiwache in der Perleberger Straße,Moabit ) Auf die Frage,was das denn vorhin sollte,stand ich angesichts der beiden B... etwas belämmert herum.

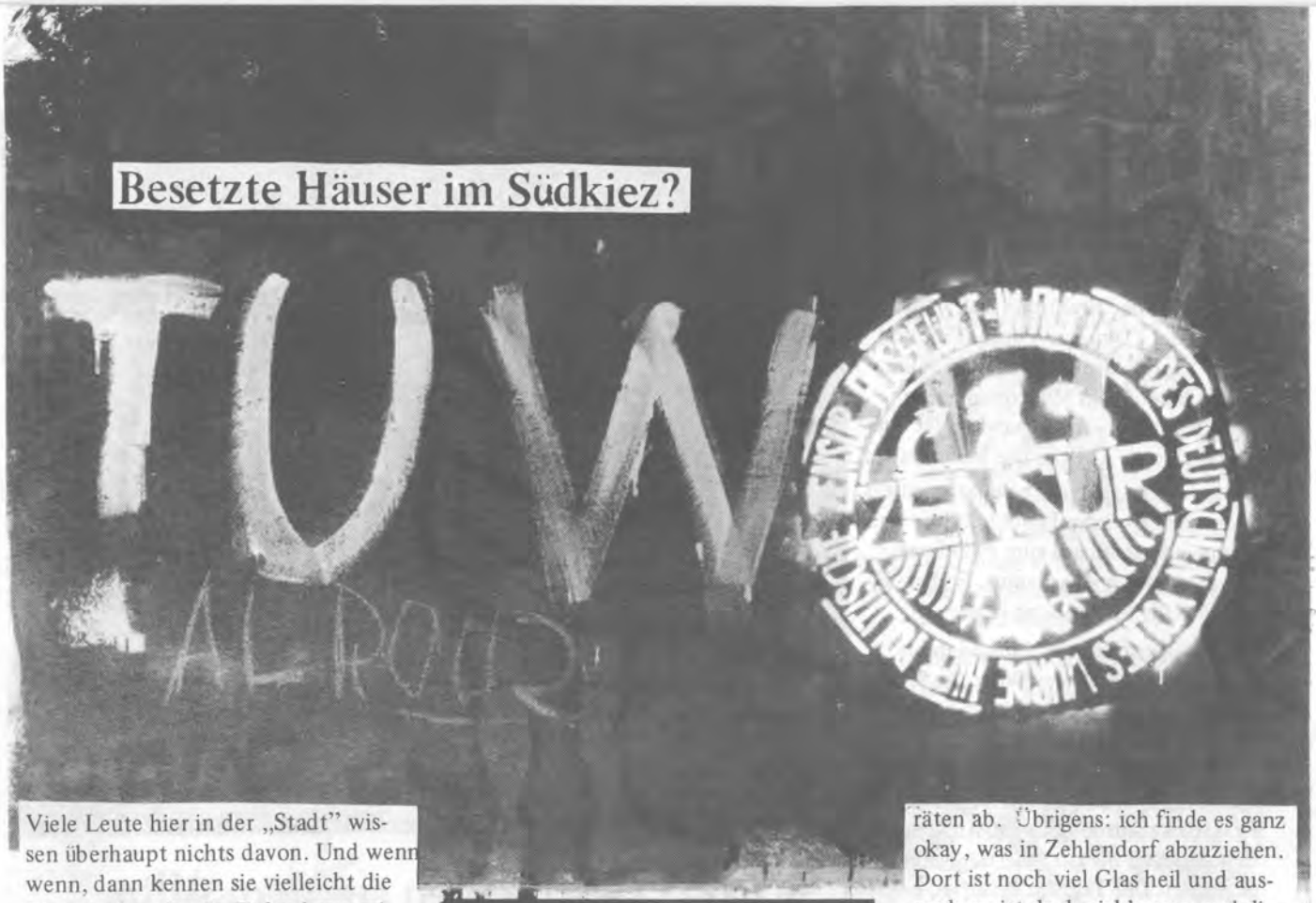
Etwas klarer wurde ich dann , als die beiden B... mich dann in den Bulli stießen ( zur Personalienüberprüfung ') .Ein Schlag mit der flachen Hand auf meine Nase und ein deftiger Schlag in den Magen folgten auf meine Frage,was das alles denn solle. Nach weiterem Geknuffe und dem Spruch,ich solle mich nicht noch einmal erwischen lassen,konnte ich wieder aussteigen.

Als der Bulli dann weg war,ging ich gleich zu der B..-Wache gegenüber, um den merkwürdigen Vorfall mit dem Wachhabenden zu beschnacken.

Nachdem ich alles erzählt hatte, wurde ich vor die Alternitive gestellt, ' Anzeige gegen Unbekannt ' zu erstatten, da die Beamten des Bullis mir ihre Dienstnummer oder oder wie das heißt, nicht nennen wollten – oder gleich zu verschwinden. Daraufhin verließ ich die nette B..–Wache mit dem Spruch im Rükken, ich solle aufpassen, daß ich auf dem Heimweg nicht noch eins in die 'Fresse ' bekäme.

. . . Wieder einmal ( 2 Wochen später ) vor der B..-Wache in der Perleberger Straße. Ich bin gerade, diesmal nüchtern *(eieiei wärkläch? ? die säzz)* auf dem Weg nach Hause,als ich drei Typen und eine Frau vor der Wache stehen sehe. Im Vorbeilaufen frage ich scherzhaft, ob man Feierabend habe.Als die Leute mich dann fragten,was das heißen solle,meinte ich: 'Ihr gehört doch zu dem Verein. ' Im gleichen Augenblick lag ich schon auf dem Boden, da einer der B.. mir gegen die Brust schlug. 'Das heißt nicht Verein,sondern Polizei ' , wurde ich nun belehrt. Während des Vorfalls schaute sich der zivilangestellte Wachmensch am Eingang der Wache alles an, ohne etwas zu sagen.

# Besetzte Häuser im Südkiez?




Viele Leute hier in der „Stadt" wissen überhaupt nichts davon. Und wenn wenn, dann kennen sie vielleicht die Limastraße oder die Kulturbrauerei. Woran liegt 's, daß wir sowenig von Zehlendorfs Besetzern oder den Leuten in Spandau wissen? Natürlich w wohnen alle diese Besetzer etwas ungünstig, so weit draußen. Wenn sie mal nach Kreuzberg finden oder ich bis Dahlem rausfahre, muß es schon einen total wichtigen Grund geben. das kommt selten genug vor. (faules Schwein! d.S.) Also begegnen wir uns selten bis gar nicht *(na so was, d.S.)*. Bindungen und Gefühle können sich nicht entwickeln, wir haben den Eindruck, die wurschteln da draußen in ihren Villen vor sich hin und haben mit der Bewegung nur insofern zu tun, als sie auch ein Haus besetzt haben.

Was für Probleme gibt es im Süden, wie kommen die Leute mit der völlig anderen Sozialstruktur in den feinen Vierteln klar. Alles Sachen, die ich wissen möchte. klar, daß ich rausfahren kann und reden. Dann bin ich persönlich ein bißchen schlauer, aber alle die anderen 2000 Besetz er? Der Süden schimpft auf unsere mangelnde Solidarität. Wie soll sie sich entwickeln, wenn wir keine Infos haben, keiner von euch auf die Räte kommt.

Es wird Zeit, was zu machen. Die Kleinaustraße 10 wurde geräumt, wir l haben Informationen, daß die Limastraße, die Brauerei und die Rehwiese 4 bedroht sind.

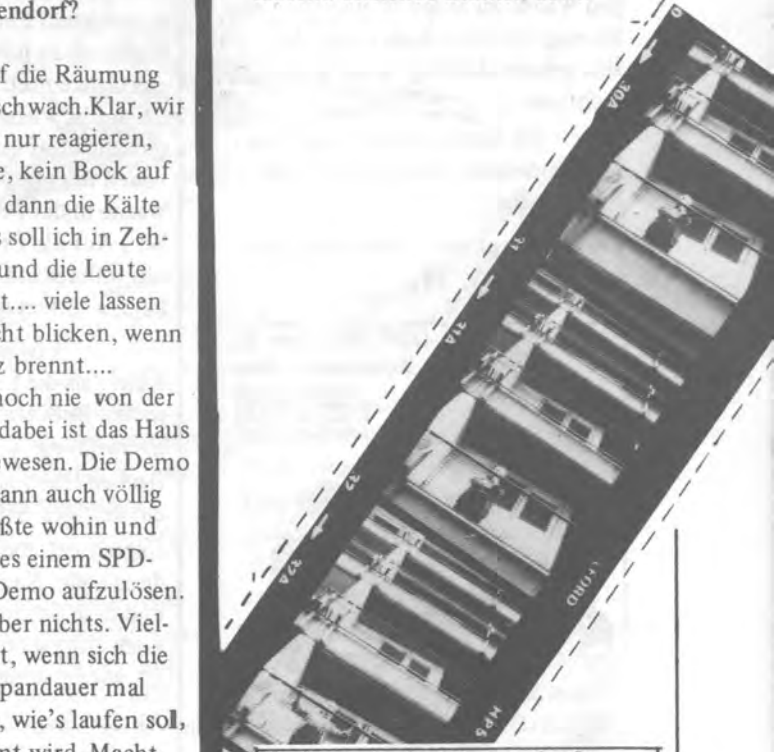
Wenn diese Häuser rausfallen, dann kann Lummer in aller Ruhe in den Außenbezirken durchgreifen. Nach den Außenbezirken dann in Charlottenburg...usw. Zehlendorfs Bürgermeister Klemann: „Ich kann es mir gar nicht anders vorstellen, als daß jetzt Haus für Haus geräumt wird..."

**Kein Bock auf Zehlendorf?**

Unsere Reaktion auf die Räumung in der Kleinau war schwach.Klar, wir wollen nicht immer nur reagieren, sind alle etwas müde, kein Bock auf Straßenkampf, und dann die Kälte und der Regen. Was soll ich in Zehlendorf, ist so weit und die Leute kenn' ich auch nicht.... viele lassen sich hier ja auch nicht blicken, wenn der Winterfeldtplatz brennt....

viele Leute hatten noch nie von der Kleinau 10 gehört, dabei ist das Haus seit April besetzt gewesen. Die Demo in Zehlendorf lief dann auch völlig daneben, keiner wußte wohin und zuguterletzt gelang es einem SPD-Schwätzer, unsere Demo aufzulösen.

Jammern nützt aber nichts. Vielleicht wär's ganz gut, wenn sich die Zehlendorfer und Spandauer mal Gedanken machten, wie's laufen soll, wenn wieder geräumt wird. Macht Reklame für euch, macht Feste (ist im Winter immer gut und viele Leute heizen die kälteste Villa). Sprecht Aktionen mit den anderen Besetzerräten ab. Übrigens: ich finde es ganz okay, was in Zehlendorf abzuziehen. Dort ist noch viel Glas heil und ausserdem: ist doch viel besser, mal die Reichen zu erschrecken, als immer wieder die gleichen Leute am Kotti oder Winterfeldtplatz! Läuft die Kommunikation, läuft auch die Solidarität der anderen Häuser. Wie hieß es doch bei Mao: 1 Million Sachschaden pro Räumung! Phantasie, tausend blühende Blumen usw.!



Nachtrag: in der Limastr. laufen verschiedene Veranstaltungen – Filme, Diskussionen usw.– Wenn's Dich interessiert, schau mal unter der Rubrik „Termine" nach.

## was war denn das ?

da räumen die schweine eines unserer häuser und abends kommen gerade mal hundertfünfzig leute zum winterfeldtplatz! habt ihr denn immer noch nicht kapiert wo euch das wort widerstand so leicht von den lippen geht aber wenn widerstand geleistet werden muß seid ihr nicht da. wo seid ihr denn alle die bei der anti-haig-demo zum rathaus ziehen wollten wo seid ihr die am 22.9. aktiven widerstand geleistet haben braucht ihr erst wieder einen toten damit ihr eure eingeschlafenen ärsche aus euren aufgemotzten zimmern kriegt eure blicke von der glotze im gemeinschaftsraum trennen könnt aufhört mit dem gelaber das ununterbrochen durch die bewegung schwirrt muß erst euer eigenes haus betroffen sein damit ihr aufwacht dann geht nämlich das große geschrei los nach solidarität wir müssen endlich wieder bei jeder räumung auch von neubesetzungen reagieren wir können es den schweinen doch nicht so einfach machen uns kaputt zu kriegen unser leben unsere gefühle alles was wir geschaffen haben zu zerstören kapiert auch ihr das die ihr nach der räumung der kleinaustraße im cafe nollendorf sitzt und zukuckt wie die leute gejagt und geprügelt werden diese leute kämpfen auch für euch ich erwarte ja nicht daß alle müslis jetzt auf einmal zu steinen greifen und barrikaden bauen aber es kann doch einfach nicht möglich sein daß alle militanten leute im knast sitzen oder aus westdeutschland kommen oder etwa doch? kämpfen keine lust mehr sich die bald haben auch die wenigen die noch birne für euch einschlagen zu lassen und dann könnt auch ihr euch bald vergessen und wieder in euer studiwohnheim oder in den sozibunker rafft euch auf bevor es zu spät ist natürlich bringt es jetzt nichts mehr sich abends am winterfeldtplatz zu treffen wenn die bullen da schon warten aber ich denke wir haben im gegensatz zu den schweinen noch fantasie wenn geräumt wird müssen die bullen am rotieren sein überhaupt nicht mehr zur ruhe kommen vielleicht überlegen sie es sich dann beim nächsten mal besser im moment jedenfalls kann man bestimmt nicht mehr sagen es geht voran sondern alles ist wie es bleibt tun wir was damit wir wieder sagen können es geht voran

**BUTMANNSTR'. 16 18 19**

Und nun von Buttmanns MOB besetzten Hinterhofsimperium. in dieser ansehnlichen Strasse befindet sich die größte ansammlung subversiver Elemente( Wir sind die GRÖ? ten– im Biersaufen). im ROT- TOTEN Wedding. Seit längerem macht sich auch hier , der Dreck und

Schmutz bemerkbar, und das in 3 Häusern(16, 18 ,19)

Vom chaotischen Müsli bis zum mILItanten alkoholiker findet man *hier alles was die zien (? )n zu bieten hat.*

**–hier wird noch am Lrben experimenti ert:** 1 Ziel Durchgehender Winterschlaf

Winterschlaf winterschlaf winter-Schlaf (Zorry , ich bin eingeschlafen d, sätzerin)

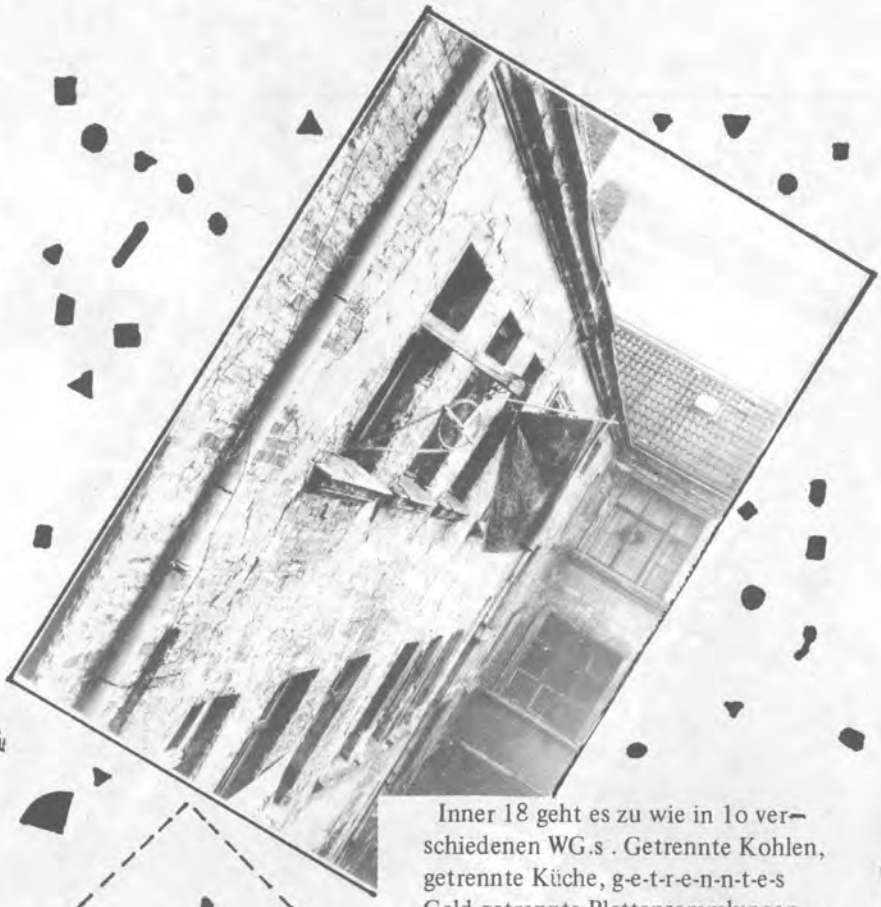
2 ziel Sauna inner 16

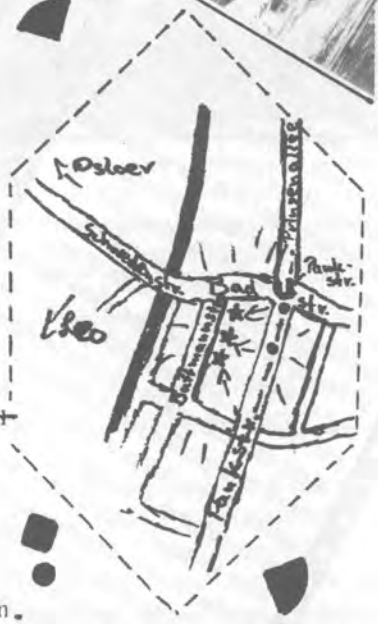
3 ziel Hühnerschlachthof inner 18 und als letztes ein Ziviauffanglager inner 19

Aber jetzt zum Detail.

Inner 16 stinkts im ersten Stock, da können auch die neu erworbenen pATen (GEW Reinick)nichts machen. PATENT AUF ANTI-RÄUMUNGSWAFFE WIRD beantragt.

Nächstenliebe findet **Gott sei Dank** immer häufiger statt, da es an Strom und Wärmefehlt, da drängelt frau/man sich auch wieder in dem Gemeinschaftsraum.






Inner 18 geht es zu wie in 1o verschiedenen WG.s . Getrennte Kohlen, getrennte Küche, g-e-t-r-e-n-n-t-e-s Geld getrennte Plattensammlungen, getrennte Liebe(wie geht das, d. sätzerin), aber ansonsten ein *gut gelaunter Haufen (naja).*

*Und jetzt noch die 19 (o Gott ). Mir fehlen einfach die Tasten. DieHaare werden kürzer und der Müllberg höher (achja, ab und zu findet man dort auch die Turnfraktion der 16 - aufm Müll).*

Öfter mal 'nen Zivi und ständig power (auch mit gipsfiuß), Einlichkeit ist verpönt.

**Und jetzt nochmal ganz allgemein was über diesen schonen Kiez (natürlich wieder subjektiv spaßig) . Der Besetzerrat läuft mal wieder nicht** Mann könnte sagen Desinteresse und überhaupt alles SCHEIßE ?

Wenn man Glück hat erfährt man mal den Termin ( ORt) und wenn man dann noch ein bißchen mehr Glück hat, ist man frau sogar nicht

ALLEINE da.

Unter den einzelnen Häeusern läuft ja (siehe Besetzerrat ) auch nicht viel. Aber wenns drauf ankommt (irgendwelc i e illegale Aktionen) JA DANN.....

**Nehmt es nicht so ernst**
**Aber es ist nun mal so...**
**gez. Buttmanns Spaßguerilla**

# Was lief und was kaum einer mitbekommen hat

2. 12. * Räumung Kleinaustr. 10 (Zehlendorf)
* Besetzung Herz-Jesu-Kirche
* Demo in Zehlendorf und am Winterfeldtplatz

3./4. 12. *Polizei räumt kurz vorher besetztes Haus Stettiner Str. 40 (Wedding)

4. 12. * Staatsanwaltschaft stellt Ermittlungen zum Tod von Klaus ein

7. 12. * Besetzung Chamissoplatz 3; Räumung 3 Std. später
* Urteil: Freispruch im Prozeß um Demo nach Durchsuchung besetzter Häuser am 13. Mai '81

8. 12. in Kreuzberg
* Anklageerhebung gegen 12 Besetzer vom Herrenhuther Weg (Neukölln) wegen § 129 "kriminelle Vereinigung"
* Urteil: 12 Monate Bewährung wegen Anti-Haig-Demo

11. 12. * Bürgermeister Klemann (Zehlendorf): Abrißgenehmigung fürs besetzte Haus Rehwiese 4 wird erteilt

13. 12. * Polen-Demo am Ku Damm; Scheiben hinüber bei Aeroflot, Lot, BEA und Pan Am

14. 12. * Urteil: 6 Monate mit Bewährung wegen Anti-Räumungs-Demo vom 11. August

17. 12. 16. 12. * Durchsuchung Osdorfer str. 11 (Lichterfelde)
* Urteil: 6 Monate mit Bewährung wegen Heinrichplatz-Action am 25. März '81
* Wedding: Liebe Grüße fliegen per Luftballon nach Polen

18. 12. * Erste Warnung an türkische Heroinhändler in Kreuzberg und in der Fasanenstr.; diverse Scheiben kaputt

19. 12. * Weihnacht '81; Unruhe im Weihnachtsgeschäft; 37 "vorbeugende" Festnahmen (Wertheim, Ka DeWe)

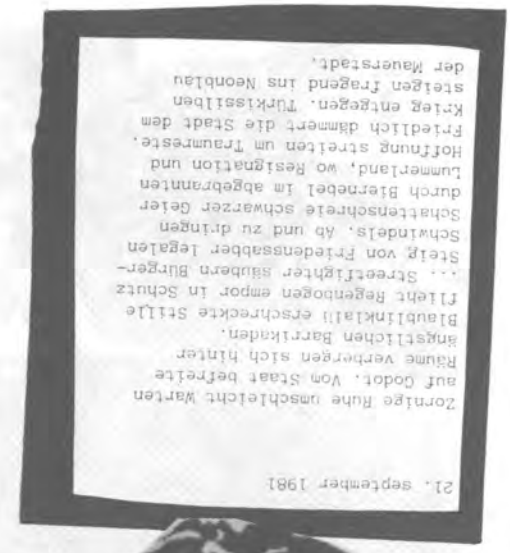
22. 12. * Durchsuchung Goebenstr. 8

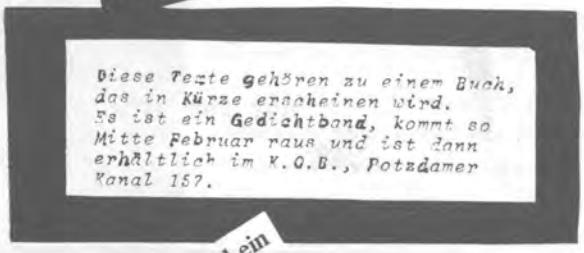
25. 12. * Durchsuchung Admiralstr.

30. 12. * In einem Lokal an der Potsdamer Straße wird ein 24jähriger Syrer von einem Bullen erschossen

31. 12. * Knastdemo Moabit und Lehrter Straße

2. 1. * Durchsuchung Böckhstr. 5





# Termine

freundinnenspektakel

in der "esplanade"
beèlevuestr. 16-18a,
tiergartenviertel

eroeffnung: sa 23.1.
um 19 h
mit einem kostuemball

---

Wir feiern das Fest
aller Feste,
DAS Ereignis der
Saison

---

2 tage lang ♀♀

nur fur Frauen !!!

22.1. Türkenveranstaltung
19 h im KuKuCK

STROBO läuft wieder !!!
Erkundigt Euch über Treffs

**Ausstellung** in der Limastr. vom 8. - 24.1. täglich 14-24h über
NEO - FASCHISMUS
dazu jede Menge Veranstaltungen und Filme

KuKuCKs Programm

di, 19.1. und mi, 20.1.
20h : "Balina Volkstheata" mit "N kleenet bisken Freiheit"

fr, 22.1. 21h : "Das neue Gitarrenduo" (Gitarrenabend für no-punks)

sa, 23.1. 18h :
Ein Jahr KuKuCK

so, 24.1. 20h : "Der wahre Anton" mit dem Stück "Absahnierung"
21h : Nu Future Music (Jazz)

mi, 27.1. bis so, 31.1. :
21h : "Dreckschleuder" mit "Deutsch bleibt deutsch..." (Kabarett)

Besetzer-Uni (oh no, der sätzer) - jeden 2. Mittwoch 20h Schulstr.8 (Wedding) ab 13.1.

## PROZESSE

22.1. 9h Raum 736. Berufungsverhandlung gegen H.J. S. und Paul B. wegen 6.März '81 (Fraiburg-Demo)

27.1. 9h Raum ?
und
3.2. Berufungsverhandlung gegen Steffi S. wegen 12.12.'80. Urteil in der 1. Instanz: ein Jahr auf drei Jahre Bewährung

3.2. 13.45h Raum 501. Verhandlung gegen C.A. K. und G.K.

leider ist das Tel. des ermittlungsausschusses z.Zt. gestört und wir konnten nicht mehr hinfahren. es laufen noch mehr prozesse; erkundigt euch !!!

dpa (der parfümierte albtraum), Kino im KuKuCK, Anhalter Str. 7

Frontkino, Walde 33

KINOS

BeKiZ (Besetzerkino in Zehlendorf), Limastr. 29

Kino Eiszeit, Blumenthalstr. 13
freitags 20 h alle 14 Tage ab 8.Januar

# *Wohnungspolitische Tage vom 22. bis 24. Januar*

*Im Rahmen der wohnungspolitischen Tage werden von Besetzer/innen Arbeitsgruppen zum Thema eingerichtet:*

**Besetzer/innen und Mieterinitiativen**

*Die Zusammenarbeit der GRUNDAG-Häuser in der Winterfeldtstraße mit der lokalen Mieterinitiative (*campari im cn ahoi, d.s.*) wird kurz dargestellt. Anschließend sollen grundlegende Fragen zu dieser Form der Zusammenarbeit oder des gemeinsamen Kampfes in einer Arbweitsgruppe kontrovers diskutiert werden.*

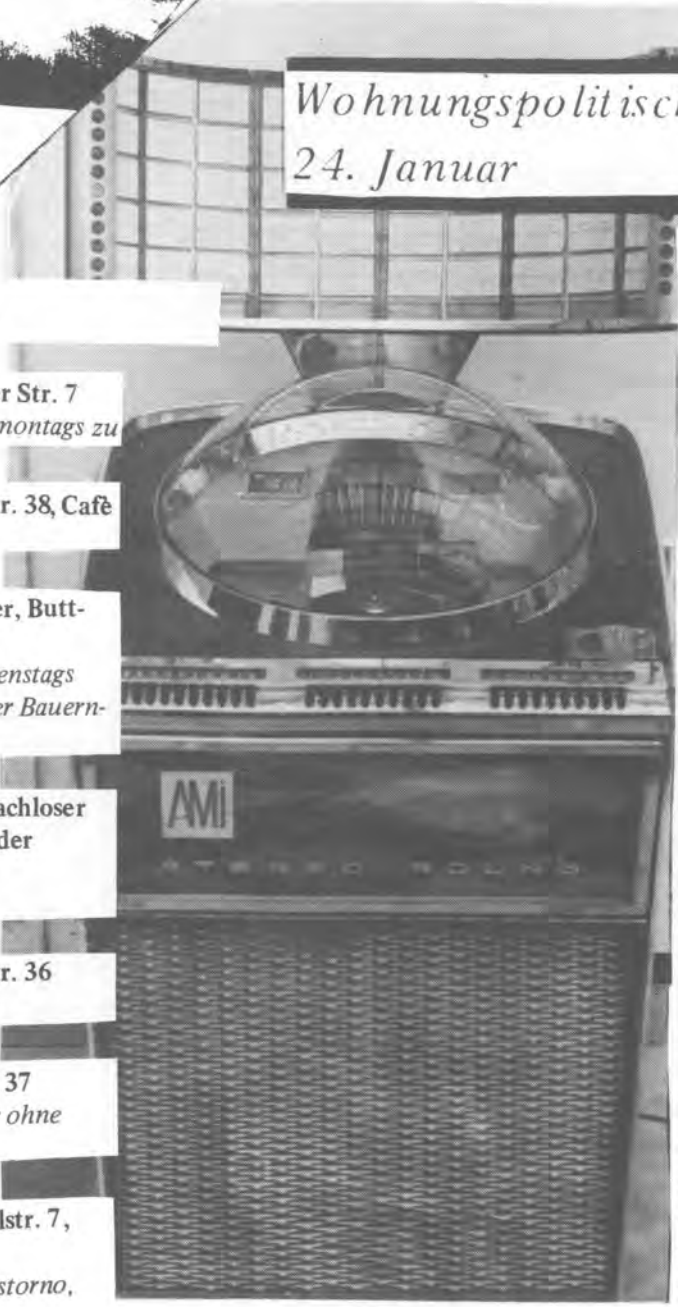
*Das zweite umfassende Thema ist die seit längerer Zeit laufende* **Autonomie - Diskussion**. *Grundlage der Diskussion sind die Autonomie-Papiere, abgedruckt in der letzten radikal - Ausgabe. Hier bietet sich ebenfalls die Form der Arbeitsgruppe als Diskussionsforum an (*mei oh mei, d.s.*).*

*Es sollten schon Fortschritte in dieser Diskussion erzielt werden und kein "allgemein - sozio - ökonomisches Gewäsch" stattfinden.*

*Ob die Häuser konkreter Aufhängepunkt (*so ein Hänger, d.s.*) der Diskussion sind, wird sich dann herausstellen. Freiheit und Autonomie der Diskussion werden mit der "Waffe"(*i. d.s.*) verteidigt.*

*Dies Alles am Sonntag, den 24. Januar in der FHW (Fachhochschule für Wirtschaft), 1/61, Badensche Str.... Vormittags geht's los!!!*

**Abschlußfete am Sonntag, 24. 1. im K.O.B. Berlin**




## Kneipen und Cafes

**Cafè im KuKuCK, Anhalter Str. 7**
*geöffnet täglich 17 - 24 h, montags zu*

**Lummerland, Winterfeldtstr. 38, Cafè**
*geöffnet tagsüber bis 19 h*

**Barrikade, Kneipe ohne Bier, Buttmannstr. 2, Wedding**
*geöffnet täglich ab 10 h, dienstags ab 17 h (Bier nebenan in der Bauerndiele und inner 16)*

**K.O.B. (Kontaktstelle obdachloser Bäume). Besetzerkneipe in der Potse 157.**
*geöffnet täglich ab 20h*

**Literaturcafe, Winterfeldtstr. 36**
*geöffnet von breit bis breit*

**Frauencafe, Winterfeldtstr. 37**
*geöffnet jeden Abend, aber ohne Typen*

**Cafe Minimalkonsens, Schulstr. 7, Wedding**
*geöffnet von 10 - 14 h (ab storno, nicht total sicher)*

**In Kreuzberg gibt's noch ne Menge Kneipen:**
**Besätza-Eck, Heinrichplatz**
**Cafe Crautscho, Willibald-Alexis**
**Cafe Schlüpber, Walde 36**

**In Charlottenburg:**
**Danckelmann 13,** *ziemlich immer auf*

**Bald ----------**
**Kneipeneröffnung in Zehlendorf !!!**
**Kulturbrauerei, Königstr.**
*getarnt als Bauernstube*

Berliner CDU

- Anzeige -

# Willkommen in Berlin

Das waren noch Zeiten ?
Hoert auf zu jammern -
es hat doch gerade erst angefangen

Der grosse REAGAN faellt bestimmt

alle freuen sich auf ende maerz